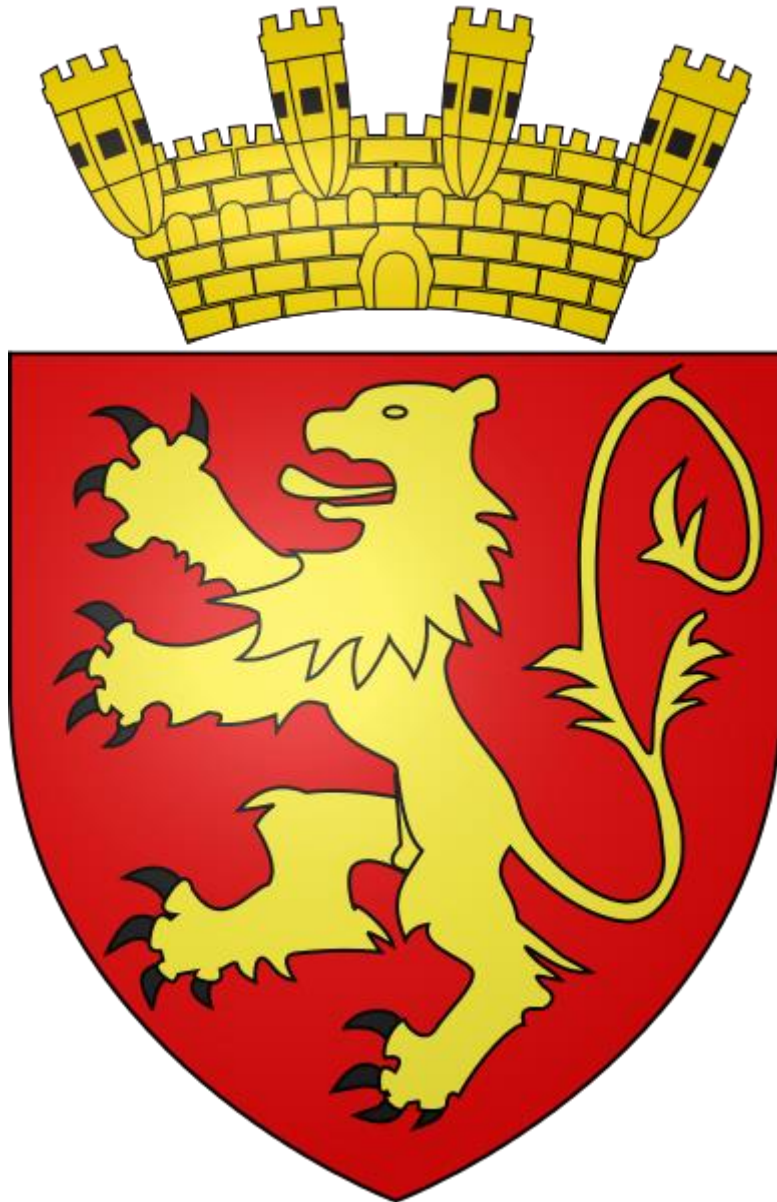


VALLETTA



Tourist Guide



Sehenswürdigkeiten – Überblick

Inhalt

Valletta.....	4
Gozo Fast Ferry.....	6
Lift Upper Barrakka Gardens.....	6
Upper Barrakka Gardens.....	7
Grand Harbour.....	8
Lascaris War Rooms	9
Stock Exchange.....	11
Zentralbank.....	11
Castille Palace	12
Parlament	13
Stadttor	14
Tritonbrunnen	15
Theater – Pjazza Teatru Rjal.....	16
St. Johns Co-Cathedral	17
St. Paul Shipwreck	18
Lower Barrakka Gardens.....	18
Siege Bell.....	19
Malta Experience	19
Sacra Infermeria	20
Granaries	21
Ft. St. Elmo	21
Vendome Bastion	23
Ft. Tigne.....	24
Sliema.....	26
Fort Manoel.....	28
Santwarju Tal-Madonna Tal-Karmnu	29
St. Paul Cathedral	30
Präsidenten Palast / Großmeister Palast	31
Armoury	36
University Malta	36
Victoria Gate	37
Fort Lascaris	38

Valletta



Valletta (maltesisch auch il-Belt Valletta, il-Belt Valetta, Valetta oder il-Belt – italienisch auch La Valletta) ist die Hauptstadt der Republik Malta.

Sie ist sowohl nach Fläche als auch nach Einwohnerzahl die kleinste Hauptstadt eines EU-Staates. Aufgrund ihres kulturellen Reichtums wurde Valletta 1980 als Gesamtmonument in die Liste des UNESCO-Welterbes eingetragen.

Im Jahr 2018 war Valletta gemeinsam mit Leeuwarden (NL) Kulturhauptstadt Europas.

Valletta gilt als eine der historisch am besten gesicherten Städte der Welt, denn sie wird von einem Ring aus Bastionen umgeben. Der südliche Eingang, durch das einstige Stadttor, wird vom St.-James- und St.-Johns-Kavalier gedeckt. Im Uhrzeigersinn folgen die nach Heiligen benannten, nur nach außen wirkenden Bastionen Michael, Andrew, Salvatore, Sebastian, Gregor, das Fort St. Elmo, Lazarus, Barbara, Anthony und James.

Zur Zeit der Ritterherrschaft auf der Insel war jeweils eine der sogenannten Zungen des Malteserordens für deren Verteidigung zuständig. Die entsprechenden Mauerabschnitte sind daher auch nach diesen benannt (z. B. Arragon-Curtain).

Valletta liegt an der Nordostküste der Insel und befindet sich auf der Landzunge Monte Sciberras, die von den beiden größten Naturhäfen des Mittelmeers, dem Grand Harbour und Marsamxett Harbour, umschlossen ist. Valletta grenzt im Südwesten an die Nachbarstadt Floriana.

In Längsrichtung (Nordost-Südwest) sind die Republic Street (früher Queen's Street) und die parallel verlaufende Merchants Street von alters her die Hauptgeschäftsstraßen.

In Valletta herrscht Mittelmeerklima. Es gibt warme, trockene Sommer mit Temperaturen um die 30 °C und feuchte, milde Winter, in denen die Werte auf etwa 15 °C fallen. Wegen der Insellage sind die täglichen Temperaturunterschiede meist sehr gering (5 bis 10 °C). Es fallen circa 519 Millimeter Niederschlag pro Jahr, wobei sich 81 % davon auf die Zeit von Oktober bis März verteilen.

Der offizielle Name den der Malteserorden der Stadt einst gab, war Humilissima Civitas Vallettae (Höchst bescheidene Stadt von Valletta) nach Jean Parisot de la Valette, dem damaligen Großmeister des Ordens. Als Stadt der mächtigen Bastionen und der barocken Gebäude sowie der Prachtentfaltung der späten Großmeister erhielt sie als Superbissima den Ruf, die prunkvollste aller europäischen Städte zu sein.

Im Maltesischen wird Valletta umgangssprachlich auch als il-Belt bezeichnet, was ganz einfach die Stadt bedeutet. Die Einwohner heißen Beltin.

Nachdem die Belagerung durch die Osmanen im Jahr 1565 mit einem militärischen Erfolg für die Verteidiger der Insel zu Ende gegangen war, entschlossen sich die Ritter des Malteserordens, auf der Landzunge des Monte Sciberras, hinter dem zuvor hart umkämpften und bei der türkischen Belagerung komplett zerstörten Fort St. Elmo, eine Festungsstadt nach den neuesten Erkenntnissen der Militärarchitektur und den zeitgenössischen Idealstadt-Theorien zu errichten. Die Halbinsel bot eine strategisch hervorragende Position, um die beiden großen natürlichen Häfen auf jeder Seite zu kontrollieren.

Der Grundstein für diese Stadt wurde am 28. März 1566 durch den Großmeister des Ordens, Jean de la Valette gelegt. Die Planungen für die geometrische Anlage der Befestigungsmauern und des rechtwinkligen Straßennetzes stammten von dem italienischen Architekten und Festungsbaumeister Francesco Laparelli. Der Entwurf und die Fertigstellung der einzelnen

Festungselemente wurden weitgehend dem maltesischen Assistenten Laparellis, Gerolamo Cassar, überlassen.

Als Laparelli die Insel 1568 noch vor Abschluss der Bauarbeiten wieder verließ, übernahm sein Assistent Cassar die Gesamtleitung des Vorhabens. Am 18. März 1571 wurde der Ordenssitz mit einer feierlichen Zeremonie offiziell von Birgu in die neue Stadt verlegt. La Valette, der am 21. August 1568 in Birgu verstarb, konnte das Ende seines Projekts nicht mehr miterleben. Ihm zu Ehren erhielt die Stadt seinen Namen. Sein Nachfolger als Großmeister wurde Pierre de Monte, der den Ausbau von Valletta weiter vorantrieb.

Ursprünglich planten die Ritter zur See, an der Nordflanke der Stadt ein Hafenbecken für ihre Ordensflotte anzulegen, das von der Festungsumfassung geschützt sein sollte. Der Aushub der als Manderaggio bezeichneten Anlage (im Maltesischen il-Mandragġ) sollte als Baumaterial für die Häuser Vallettas dienen. Als dieses Vorhaben aufgegeben wurde, entwickelte sich die Baustelle zu einer Art Slum, der von Obdachlosen unter bedenklichen sanitären Bedingungen bewohnt wurde. Das Areal des geplanten Manderaggio, das sich heute als Irregularität im orthogonalen Rasterplan der Stadt abzeichnet, wurde in den 1950er Jahren mit einer Wohnsiedlung bebaut.

Die Errichtung der Stadt dauerte insgesamt 20 Jahre und konnte erst durch die finanzielle Unterstützung von Papst Pius V. und dem spanischen König Philipp II. verwirklicht werden. Nach Fertigstellung beherbergte Valletta 4000 Einwohner und Ordensritter aus verschiedensten Regionen Europas.

Mit der Pestepidemie 1676, die 10.000 Todesopfer forderte, erlebte das junge Valletta seine erste Krise, jedoch expandierte das Bevölkerungsvolumen Maltas und auch die Einwohnerzahl der Hauptstadt danach wieder.

In Bezug auf die Motive der Stadtentwicklung gab es erst im 17. und 18. Jahrhundert einen Wandel. In dieser Zeit begannen militärische Interessen in den Hintergrund zu rücken, sodass verschiedene Bauten für die Verwaltung oder Gewerbe und Handel entstanden. Daraufhin „erblühte die Stadt und wurde eine monumentale Barockstadt“, welche, wenn auch viel kleiner, mit Städten wie St. Petersburg, Prag oder Wien zu vergleichen war. Dadurch versuchte der Johanniterorden seinen Status und sein Ansehen europaweit zu demonstrieren.

Bis zur Kapitulation der Malteserritter unter ihrem Großmeister von Hompesch vor Napoleons Flotte im Jahr 1798, bei der kein Schuss abgegeben wurde, blieb Valletta uneingenommen und unzerstört. 1869 stieg mit der Eröffnung des Suez-Kanals die Bedeutung Vallettas als Hafenstadt. Diese Funktion wurde durch die britische Flotte besonders im Ersten Weltkrieg genutzt.

Erst im Zweiten Weltkrieg wurde die Stadt durch deutsche und italienische Luftangriffe teilweise verwüstet, während die mächtigen Befestigungsmauern dem Bombenhagel trotzten. Der Archipel wurde dabei zeitweise mit nur drei Flugzeugen verteidigt. Der britische König verlieh dem maltesischen Volk im Jahr 1942 daraufhin das George Cross für besonderes Heldentum.

Seit 1980 befindet sich fast die gesamte Stadt Valletta auf der Liste des UNESCO-Welterbes.

Die Hauptstadt ist ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor für die Insel, der Ballungsraum umschließt die Ortschaften Sliema, Birkirkara, San Gwann, Paola und Zabbar.

Wie auf ganz Malta ist auch hier der Tourismus ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die bedeutendste Tourismuszone ist der Ballungsraum um den Grand Harbour. Im Jahr 2015 besuchten knapp 1,8 Mio. Touristen Malta. fast alle Touristen auf Malta besuchen mindestens einmal Valletta.

Bei einer Fläche von ca. 0,84 km² ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 6778 Einwohnern pro km², damit hat sie die zweithöchste Bevölkerungsdichte unter allen EU-Hauptstädten nach Paris. Valletta ist die kleinste Hauptstadt der Europäischen Union und die südlichste Hauptstadt Europas.

Als Hauptstadt des Staates Malta beherbergt Valletta auch die wichtigsten politischen Einrichtungen des Landes. Von 1976 bis zur Fertigstellung des Neubaus des Parlamentsgebäudes

am Freedom Square im Jahr 2015 befand sich der Plenarsaal des Parlaments im ehemaligen Großmeisterpalast des Malteserordens. Im selben Gebäude ist auch der Amtssitz des Staatspräsidenten zu finden.

Die Stadt dient immer wieder größeren Filmproduktionen als Kulisse, zuletzt Steven Spielbergs München. Die lokale Filmindustrie um die Mediterranean Filmstudios (MFS) in Kalkara ist besonders auf Über- und Unterwassereffekte spezialisiert.

Besucher können sich die Geschichte der Stadt in aufwändigen Multimediashow ansehen, „The Malta Experience“ und „The Great Siege of Malta“, die im Mediterranean Conference Centre in Valletta im stündlichen Rhythmus präsentiert werden.

Gozo Fast Ferry



Mit der **Gozo Fast Ferry** gelangt man in weniger als 45 Minuten von Mgarr auf Gozo zum Grand Harbour in Valletta. Von dort kann man mit anderen Verkehrsmitteln weiterreisen, einschließlich der Fähren zu den Drei Städten und nach Sliema. Es gibt einen Shuttlebus-Service, der von Malta Public Transport nach MCAST (Paola), Junior College, University of Malta und Mater Dei Hospital betrieben wird, auf Gozo wird Victoria angefahren. Der Weg zum Barrakka-Lift ins Zentrum von Valletta ist kurz und es gibt verschiedene Bike-Sharing-Möglichkeiten

Die Kosten für eine einfache Fahrt betragen 7,50 (für nicht Gozitaner). Bezahlen kann man an der Anlegestelle oder man bucht im Voraus über die App (Registrierung erforderlich): <https://gozofastferry.com/>, Apps im Apple Store bzw. Google Play Store. Bitte beachten: es gibt zwei Anbieter (der zweite ist Virtu Ferries: <https://virtugozo.com/booking>), deren Tickets gelten nicht beim jeweils anderen Anbieter.

Lift Upper Barrakka Gardens



Der **Upper Barrakka Lift** verbindet seit dem Dezember 2012 die Lascaris Wharf am Grand Harbour mit den Upper Barrakka Gardens und Vallettas Innenstadt. Er steht an der Stelle seines Vorgängers, der 1983 demontiert wurde und hier zwischen 1905 und 1973 betrieben wurde.

Der Aufzug ist 58 Meter hoch und kann 21 Personen gleichzeitig befördern, also bis zu 800 Personen pro Stunde. Die Fahrt dauert nur 25 Sekunden und ist somit die schnellste Verbindung zwischen Valletta Waterfront und der Innenstadt.

Upper Barrakka Gardens



Die **Upper Barrakka Gardens** (maltesisch Il-Barrakka ta' Fuq) sind eine öffentliche Parkanlage in Valletta, der Hauptstadt von Malta. Sie befinden sich am höchsten Punkt der Stadtbefestigung auf der St. Peter and St. Paul Bastion und bieten einen hervorragenden Ausblick auf den Grand Harbour, auf die drei klassischen Städte Vittoriosa, Senglea und Cospicua, auf den Vorort Floriana sowie auf die große Werft, das Fort St. Angelo und zur Valletta Waterfront, wo viele Kreuzfahrtschiffe anlegen.

Etwa 600 Meter nordöstlich liegen die Lower Barrakka Gardens.

Nach der türkischen Belagerung von Malta im Jahre 1565 wurde ein Jahr später der Grundstein zur neuen Hauptstadt Valletta gelegt sowie mit dem Bau der neuen Befestigungsanlagen begonnen. Die St. Peter and St. Paul Bastion wurde im Jahre 1570 fertiggestellt.

Um das Jahr 1660 hatten die maltesischen Ordensritter der italienischen Zunge (Johanniter-Ordensbrüder) hier einen privaten Erholungsgarten angelegt, weil ihre Unterkünfte in der Nähe lagen. Ein doppelter Bogengang, 1661 nach Plänen und unter Leitung des italienischen Ordensritters Fra Flaminio Balbiani erbaut, umgibt große Teile der Grünanlage. Ursprünglich war er überdacht. Nachdem 1775 ein Aufstand des maltesischen Klerus gegen Großmeister Francisco Ximenes de Texada niedergeschlagen worden war, ließ letzterer das Dach als Strafe kurzerhand abreißen.

Im Jahr 1824, nach Beendigung der französischen Besetzung Maltas, wurde die Anlage der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Im Park befinden sich verschiedene Kunstwerke und Denkmäler, unter anderem für Gerald Strickland und Winston Churchill. Zwischen den Bögen der Arkaden sind Gedenktafeln für weitere Personen und Ereignisse angebracht, darunter für das Gipfeltreffen zwischen dem amerikanischen Präsidenten George W. Bush und dem sowjetischen Staatsoberhaupt Michail Gorbatschow im Sommer 1989 auf Malta. Auch Albert Einstein und Guglielmo Marconi sind Gedenktafeln gewidmet.

Unmittelbar vor dem inneren Arkadengang ist eine aus drei Kindern bestehende Bronzeskulptur aufgestellt mit dem Titel Les Gavroches (=Die Zeitungsjungen). Dies ist eine Kopie der Originalgruppe, die der einheimische Bildhauer Antonio Sciortino 1904 gefertigt hatte. Die unmittelbar an der Parkmauer stehende Malta Stock Exchange ließ den Abguss im Jahr 2003 herstellen und aufstellen. Das Original befindet sich im National Museum of Fine Art

Auf einer Terrasse direkt unterhalb der Upper Barrakka Gardens befindet sich die Saluting Battery. Sie diente vor allem zeremoniellen Zwecken, wurde aber auch militärisch genutzt. Heute wird noch täglich um 12 Uhr sowie um 16 Uhr jeweils ein einzelner Kanonenschuss abgefeuert. Ursprünglich diente dies dazu, die Uhren auf den Schiffen stellen zu können, da diese für die Astronomische Navigation wichtig waren.

Seit einer Renovierung Anfang des 21. Jahrhunderts kann die Saluting Battery besichtigt werden.

Unterhalb der Saluting Battery befinden sich die Lascaris Battery sowie die Lascaris War Rooms.

Grand Harbour



Der **Grand Harbour** (maltesisch: il-Port il-Kbir; italienisch: Porto Grande), auch bekannt als Port of Valletta, ist ein natürlicher Hafen auf der Insel Malta. Es wurde im Laufe der Jahre mit ausgedehnten Docks (Malta Dockyard), Kais und Befestigungen erheblich verändert.

Die Hafenmündung ist nach Nordosten ausgerichtet und wird im Norden von Saint Elmo Point begrenzt und weiter von einem isolierten Wellenbrecher geschützt und wird im Süden von Ricasoli Point begrenzt.

Sein Nordwestufer wird von der Halbinsel Sciberras gebildet, die größtenteils von der Stadt Valletta und ihrem Vorort Floriana bedeckt ist. Diese Halbinsel trennt den Grand Harbour von einem zweiten parallelen natürlichen Hafen, Marsamxett Harbour. Die Hauptwasserstraße des Grand Harbour führt landeinwärts bis fast nach Marsa. Das südöstliche Ufer des Hafens wird von einer Reihe von Buchten und Landzungen gebildet, hauptsächlich Rinella Creek, Kalkara Creek, Dockyard Creek und French Creek, die von Kalkara und den drei Städten („Three Cities“) bedeckt sind: Cospicua, Vittoriosa und Senglea. Der Hafen wurde als Maltas größter geografischer Vorteil beschrieben.

Mit seinem Partnerhafen Marsamxett liegt der Grand Harbour im Zentrum eines sanft ansteigenden Geländes. Die Entwicklung hat sich rund um die Zwillingshäfen und die Hänge hinauf entwickelt, so dass die gesamte Schüssel effektiv ein großer Ballungsraum ist. Ein Großteil der maltesischen Bevölkerung lebt in einem Umkreis von drei Kilometern rund um Floriana. Dies ist heute eines der am dichtesten besiedelten Gebiete in Europa. Die Häfen und die umliegenden Gebiete bilden Maltas nördliche und südliche Hafenbezirke. Zusammen enthalten diese Bezirke 27 von 68 Gemeinderäten. Sie haben eine Bevölkerung von 213.722, was über 47 % der Gesamtbevölkerung der maltesischen Inseln ausmacht.

Die maltesischen Inseln haben eine lange Geschichte, hauptsächlich aufgrund ihrer strategischen Lage und ihrer natürlichen Häfen, hauptsächlich des Grand Harbour sowie von Marsamxett. Der Grand Harbour wird seit prähistorischen Zeiten genutzt. An den Ufern des Grand Harbour wurden megalithische Überreste gefunden. Die Kordin-Tempel, von denen die frühesten auf etwa 3700 v. Chr. zurückgehen, überragten den Hafen von Corradino Heights. Möglicherweise existierte vor Fort Saint Angelo unter Wasser eine weitere megalithische Struktur, die jedoch nicht mehr zu sehen ist. An den Ufern des Hafens wurden auch punische und römische Überreste gefunden.

Bis zum 12. und 13. Jahrhundert wurde das Castrum Maris im heutigen Birgu gebaut. Es könnte anstelle antiker Gebäude, möglicherweise phönizischer oder römischer Tempel oder einer arabischen Festung, gebaut worden sein.

1283 wurde die Schlacht von Malta am Eingang des Grand Harbour ausgetragen. Aragonesische Streitkräfte besiegten eine größere Angevin-Truppe und eroberten 10 Galeeren.

Der Grand Harbour war 268 Jahre lang, von 1530 bis 1798, die Basis des Ordens des Heiligen Johannes. Sie ließen sich in der Stadt Birgu nieder und verbesserten ihre Befestigungen, einschließlich des Wiederaufbaus des Castrum Maris als Fort Saint Angelo. Im Juli 1551 überfielen Berberkorsaren und osmanische Streitkräfte Malta. Sie landeten in Marsamxett und marschierten zum Grand Harbour, griffen jedoch nicht an, da sie die Stadt Birgu zu gut befestigt fanden, um anzugreifen. Obwohl dieser Versuch erfolglos blieb, gelang es der osmanischen Streitmacht später, Gozo zu plündern und Tripolis im selben Feldzug zu erobern. Nach dem Angriff wurden Fort Saint

Elmo und Fort Saint Michael gebaut, um den Hafen bei zukünftigen Angriffen besser zu schützen. Bald darauf wurde auch die Stadt Senglea gegründet.

Später in den 1550er Jahren traf ein Tornado den Grand Harbour, tötete 600 Menschen und zerstörte eine Schifffahrtsflotte.

Das Gebiet war Schauplatz eines Großteils der Kämpfe in der Großen Belagerung Maltas von 1565, als die Osmanen versuchten, den Johanniterorden zu vertreiben, aber letztendlich besiegt wurden. Nach der Belagerung wurde die Hauptstadt Valletta auf der Halbinsel Sciberras am nordwestlichen Ufer des Hafens errichtet. Im Laufe der Jahre wurden im Grand Harbour weitere Befestigungen und Siedlungen gegründet, darunter Fort Ricasoli und die Städte Floriana und Cospicua.

Während der französischen Besetzung Maltas wurde das Hafengebiet von maltesischen Rebellen an Land und der Royal Navy auf See blockiert. Die Franzosen kapitulierten schließlich im September 1800 und Malta wurde ein britisches Protektorat, später eine Kolonie. Während der britischen Kolonialherrschaft wurde der Hafen zu einem strategischen Stützpunkt für die Royal Navy und zum Stützpunkt der Mittelmeerflotte.

Das gesamte Gebiet wurde während der Zweiten Belagerung Maltas im Zweiten Weltkrieg brutal bombardiert, als die Docks und Militäranlagen rund um den Hafen zu Zielen für Bomber der Achsenmächte wurden. Kollateralschäden zerstörten jedoch einen Großteil von Valletta und The Three Cities und verursachten eine große Anzahl ziviler Opfer.

Die Malta Dockyards sind immer noch aktiv, aber mit dem Abzug des britischen Militärs verlor der Hafen viel von seiner militärischen Bedeutung. Ein beträchtlicher Teil der maltesischen Handelsschifffahrt wird jetzt vom neuen Freihafen in Kalafrana abgewickelt, sodass der Hafen viel ruhiger ist als in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Im September 2007 stellte die maltesische Regierung 20 vorgeschlagene Erneuerungsprojekte vor, die das Gebiet unter Wahrung seines historischen Wertes neu gestalten würden.

Ab Mai 2021 wird der Hafen Renovierungsarbeiten unterzogen, die von Infrastructure Malta initiiert und von der Europäischen Union gesponsert werden, mit dem Ziel, den Hafen zu elektrifizieren, um die schädlichen Emissionen von Schiffen um 90 % zu senken. Es sollen Landstromaggregate installiert werden, um den Betrieb von mit fossilen Brennstoffen betriebenen Motoren zu eliminieren, während Schiffe angedockt sind.

Lascaris War Rooms



Die **Lascaris War Rooms** sind ein ehemaliger Gefechtsstand auf Malta. Ursprünglich von der Royal Navy und der Royal Air Force (RAF) zur Führung der See- und Luftverteidigung der Inseln während der Zweiten Großen Belagerung Maltas eingerichtet, dienten sie ab 1942 auch als Allied Forces Headquarters der alliierten Truppen im Mittelmeerraum während des Zweiten Weltkrieges. In dem unterhalb der Lascaris Battery gelegenen Gewölben befindet sich heute ein Museum..

Die Lascaris War Rooms wurden in das Nationale Inventar der Kulturgüter der maltesischen Inseln aufgenommen

Mit Kriegseintritt Italiens am 10. Juni 1940 entstand eine unmittelbare Gefährdung für die britische Kronkolonie. Bereits am 11. Juni begann die Regia Aeronautica mit der Bombardierung der Inseln. Malta befindet sich ca. 90 km südlich Siziliens und war damit von angreifenden

Flugzeugen innerhalb von dreißig Minuten zu erreichen. Zunächst war man davon ausgegangen, dass die Inselgruppe aufgrund der Nähe zu Italien nicht zu halten wäre. Die Luftverteidigung, die zunächst nur aus Gloster Sea Gladiators bestand, konnte Anfang Juli 1941 durch die Zuführung von Hawker Hurricane der 261. Squadron der RAF verstärkt werden.

Da sich die Inseln aufgrund der hohen Bevölkerungsdichte und der geringen Fruchtbarkeit der Böden nicht selbst versorgen konnten, kam dem Nachschub durch Geleitzüge entscheidende Bedeutung zu. Diese Malta-Konvois waren auch für die Versorgung der auf Malta stationierten Einheiten der Royal Navy und Royal Air Force mit Treibstoff und Munition von großer Bedeutung, die wiederum den Nachschub der in Nordafrika kämpfenden deutschen und italienischen Truppen stören sollten, um diesen den Zugriff auf Ägypten zu verwehren oder zumindest zu erschweren. Besonders wichtig war dabei der Schutz der in den Häfen von Malta liegenden Schiffe während der Entladung.

Wegen der ständigen Luftangriffe war das bisherige Hauptquartier der Royal Navy auf der Insel, HMS St Angelo, als Gefechtsstand nicht geeignet. Die Führung aller Luftverteidigungskräfte und der alliierten Flottenverbände wurde daher in den Lascaris War Rooms eingerichtet. Diese befinden sich unterhalb der Lascaris Battery an der südlichen Landfront der Befestigungen Vallettas rund 20 m unterhalb des oberen Plateaus der Befestigungsanlagen. Die Anlage wird durch einen Tunnel, der unterhalb der Lascaris Battery verläuft, sowohl von der St James Bastion als auch vom Grand Harbour erschlossen. Die Anlage besteht aus mehreren in den Kalkstein getriebenen Räumen, die ursprünglich im 17. Jahrhundert angelegt wurden und während der Herrschaft des Johanniterordens als Sklavenquartier dienten. Sie wurde im Juli 1943 in Betrieb genommen, nachdem der Oberbefehlshaber der Alliierten Streitkräfte im Mittelmeerraum (Commander-in-Chief, Mediterranean), Admiral Andrew Cunningham sein Hauptquartier von Algier nach Malta verlegt hatte.

Vom Navy Plotting Room wurden die auf den Inseln stationierten alliierten Flottenkräfte geführt. Von hier aus erfolgte auch die Führung des Luftangriffes auf Tarent, bei dem die Regia Marina die Hälfte ihrer Schlachtschiffe verlor. Die italienische Marine führte im Ergebnis des Angriffs und der Treibstoffknappheit während der folgenden Jahre des Krieges keine Operationen mit Großkampfschiffen mehr durch.

Vom Anti-Aircraft Guns Operations Room wurde die Luftverteidigung der Insel geführt. Das Luftlagebild wurde auf großen Kartentischen mit Flugzeugsymbolen dargestellt. Große Anzeigetafeln dienten zur Darstellung der Einsatzbereitschaft der einzelnen Jagdflugzeugstaffeln. Vom Operations Room erfolgte die Alarmierung der Abfangjäger, die anschließend mittels Sprechfunk an die feindlichen Flugzeuge herangeführt wurden. Da das Operationsgebiet über den Inseln relativ klein war, musste während des Einsatzes der Jagdflugzeuge auch das Schießen der Flugabwehrartillerie koordiniert werden, um den versehentlichen Abschuss eigener Flugzeuge zu vermeiden. Ein analoges Führungsverfahren kam während der Luftschlacht um England zum Einsatz.

Vom Coast Defense Room sollte die Abwehr eines befürchteten deutsch-italienischen Angriffes auf die Insel erfolgen. Das Unternehmen Herkules wurde jedoch nicht durchgeführt.

In einem weiteren Raum wurden ab Februar 1943 Teile der Allied Forces Headquarters der Alliierten Streitkräfte des Mediterranean Theatre of Operations (MTO) eingerichtet. Von hier aus führte General Dwight D. Eisenhower im Juli 1943 die Operation Husky und die alliierte Invasion in Italien.

In den Anlagen arbeiteten insgesamt rund 1000 Personen in mehreren Schichten, dabei kamen ungefähr 240 Soldaten und Helfer je Schicht zum Einsatz.

Stock Exchange



Die **Malta Stock Exchange** (maltesisch: Borża ta' Malta), ursprünglich bekannt als Casino della Borsa, ist die Börse des Inselstaates Malta. Seit ihrer Gründung im Jahr 1992 war die Börse der Schlüssel zur Kapitalbeschaffung für den Privatsektor durch die Ausgabe von Unternehmensanleihen und Aktien, während praktisch alle Staatsschulden der maltesischen Regierung in Form von maltesischen Staatsanleihen ausgegeben wurden. Schatzwechsel, die auf dem Sekundärmarkt notiert und gehandelt werden.

Die Börse wurde mit der Verabschiedung des Malta Stock Exchange Act im Jahr 1990 gegründet und nahm ihren Handelsbetrieb am 8. Januar 1992 auf. Die Central Bank of Malta wurde ursprünglich zur Aufsichtsbehörde der Börse ernannt und fällt nun unter die Aufsicht der Malta Financial Services Authority (MFSA).

1999 zog die Börse in das ehemalige Gebäude der Garrison Chapel am Castille Square in Valletta. Dieses ikonische Gebäude wurde 1857 nach den Entwürfen von T. M. Ellis erbaut und bis 1950 als multikonfessionelle Andachtsstätte genutzt. Die ehemalige Kirche wurde dann zu Unterhaltungszwecken, als Postamt und davor als Marineschule genutzt. Die Börse übernahm und umfassend saniert. Seitdem ist es als Exchange Building oder The Borsa bekannt. Die Börse befindet sich in der Nähe des Büros des Premierministers in der Auberge de Castille und den Upper Barrakka Gardens.

Im Jahr 2013 erhielt die Börse von der U.S. Securities and Exchange Commission den Status „Designated Offshore Securities Market“ und ergänzte die HM Revenue and Customs Anerkennung, die 2005 von den britischen Behörden erhalten worden war.

Zentralbank



Die **Bank Ċentrali ta' Malta** (englisch Central Bank of Malta; deutsch Zentralbank von Malta) ist die Zentralbank von Malta mit Sitz in Valletta.

Die Zentralbank wurde am 17. April 1968 gegründet. Seit 2008 ist die Zentralbank Teil des Europäischen Systems der Zentralbanken. Bis zur Einführung des Euro hatte die Zentralbank das maltesische Monopol zur Ausgabe von Banknoten der Währung Maltesische Lira.

Castille Palace



Die **Auberge de Castille** (maltesisch: *Berga ta' Kastilja*) ist eine Auberge in Valletta, Malta.

Sie befindet sich am Castile Place, in der Nähe von Saint James Cavalier, der Malta Stock Exchange und den Upper Barrakka Gardens.

Sie liegt am höchsten Punkt von Valletta und überblickt Floriana und das Viertel Grand Harbour.

Erbaut wurde sie in den 1740er Jahren unter der Magistratur von Manuel Pinto da Fonseca im Barockstil und ersetzte ein Gebäude aus dem Jahr 1574, das errichtet wurde, um Ritter des Johanniterordens aus den Regionen Kastilien, León und Portugal zu beherbergen. Das ursprüngliche Gebäude wurde 1573–74 nach Entwürfen des Architekten Girolamo Cassar erbaut im manieristischen Stil erbaut und galt als sein innovativster Entwurf. Die Auberge war einstöckig und ihre Fassade hatte getäfelte Pilaster, die sie in 11 Buchten unterteilten.

Zwischen 1741 und 1744, während der Magistratur des Großmeisters Manuel Pinto da Fonseca, erfolgte der Abbau und ein Neubau im spanischen Barockstil. Die Entwürfe stammen von Andrea Belli, die Bauleitung übernahm Capomastro Domenico Cachia. Einige Änderungen, darunter die Vergrößerung des Haupteingangs, wurden 1791 vorgenommen. Der Johanniterorden wurde mit der französischen Invasion und Besetzung 1798 aus Malta vertrieben. Die Auberge wurde später zum Hauptquartier der französischen Streitkräfte und beherbergte später eine Kommission für nationales Eigentum. Während der Blockade von 1798–1800 erlitt das Gebäude einige Schäden.

1800 besetzten die Briten Malta, 1805 wurde die Auberge zum Hauptquartier der britischen Streitkräfte in Malta. 1813 kam Malta offiziell als Kronkolonie Maltas innerhalb des britischen Empire unter britische Herrschaft. Die Auberge wurde auch als Wohnsitz für britische Offiziere genutzt. 1814 wurde ein Behindertenkontingent der ägyptischen Armee in der Auberge untergebracht. In einem der Räume des Erdgeschosses wurde 1840 eine protestantische Kapelle eröffnet. Auf dem Dach wurde 1889 eine Signalstation mit einer großen Antenne installiert, um mit den im Grand Harbour vor Anker liegenden Kriegsschiffen der Mittelmeerflotte zu kommunizieren. Er war als Kastilien-Turm bekannt.

1942, während des Zweiten Weltkriegs, wurde die rechte Seite des Gebäudes durch Luftangriffe beschädigt. Die beschädigten Teile wurden später repariert und die Antenne entfernt. Die Auberge wurde auch als Hauptquartier der Armee für Malta und Libyen und nach 1954 auch für Zypern genutzt.

Malta wurde als Staat Malta ein unabhängiges Land, wobei Königin Elizabeth II. im September 1964 als Königin von Malta regierte. Das Land wurde im Dezember 1974 eine Republik. Am 4. März 1972 zog das Amt des maltesischen Premierministers von der Auberge d'Aragon in die Auberge de Castille um. Der Premierminister leitet die Regierungsgeschäfte von der Auberge aus, und der Name Castille (oder Kastilja auf Maltesisch) wird oft als Metonym verwendet, um sich auf den Premierminister und sein Büro zu beziehen.

Im Laufe der Jahre begann ein Teil des Mauerwerks zu bröckeln und die Fassaden wurden geschwärzt. Zwischen 2009 und 2014 wurde das Gebäude restauriert.

Das Gebäude wurde zusammen mit den anderen Auberges in Valletta in die Antiquitätenliste von 1925 aufgenommen. Es ist jetzt von der maltesischen Umwelt- und Planungsbehörde als nationales Denkmal der Klasse 1 eingestuft und auch im nationalen Verzeichnis des Kulturguts der maltesischen Inseln aufgeführt.

Parlament



Das **Parlamentsgebäude** (maltesisch: Dar il-Parlament) ist der Versammlungsort des maltesischen Parlaments in Valletta, Malta. Das Gebäude wurde zwischen 2011 und 2015 nach Entwürfen von Renzo Piano im Rahmen des City Gate Project errichtet, das auch den Bau eines neuen City Gate und die Umwandlung der Ruinen des Royal Opera House in ein Open-Air-Theater umfasste.

Der Bau des Parlamentsgebäudes löste erhebliche Kontroversen aus, vor allem wegen des modernen Designs des Gebäudes und der Baukosten, die sich auf rund 90 Millionen Euro beliefen.

Von 1921 bis 1976 war der Versammlungsort des maltesischen Parlaments die Gobelinkammer des Großmeisterpalastes, ebenfalls in Valletta. 1976 wurde die ehemalige Waffenkammer desselben Palastes in ein neues Parlament umgewandelt, und bis zur Eröffnung des eigens errichteten Parlamentsgebäudes am 4. Mai 2015 fanden dort Sitzungen statt.

Das Parlamentsgebäude befindet sich in der Republic Street in der Nähe des City Gate, dem Eingang zu Valletta. Das Gebäude befindet sich neben dem Saint James Cavalier und den Ruinen des Royal Opera House und gegenüber der City Gate Shopping Arcade und dem Palazzo Ferreria.

Das Gelände, auf dem sich derzeit das Parlamentsgebäude befindet, enthielt ursprünglich Häuser und später die Valletta Station der Malta Railway. Das Gebiet wurde während des Zweiten Weltkriegs bombardiert, und der Bahnhof und die umliegenden Gebäude wurden in den 1960er Jahren im Rahmen eines Projekts zur Sanierung des Eingangs von Valletta abgerissen. Das Gebiet wurde in einen offenen Platz umgewandelt, der als Platz der Freiheit (maltesisch: Misraħ il-Helsien) bekannt ist und von einer Einkaufspassage umgeben war. Der Platz war ursprünglich eher schlicht und wurde häufig als Parkplatz genutzt.

Obwohl der größte Teil des Platzes bebaut wurde, ist ein Teil davon immer noch offiziell der Freiheitsplatz und hat jetzt eine rechteckige Form. Der Platz erstreckt sich jetzt von der Ecke des Palazzo Ferreria bis zur ersten Säule gegenüber dem unterworfenen Parlament und bis zur Spanischen Treppe neben dem Stadttor.

Das Gebäude des Parlamentsgebäudes war Teil des City Gate Project, das den Eingang von Valletta sanieren sollte. Das Projekt bestand aus dem Abriss des bestehenden Stadttors und der Arkade am Freiheitsplatz sowie dem Bau des neuen Stadttors und des Parlamentsgebäudes. Außerdem wurden die Ruinen des Königlichen Opernhauses in ein Open-Air-Theater umgewandelt, das als Pjazza Teatru Rjal bekannt ist. Das City Gate-Projekt wurde vom italienischen Architekten Renzo Piano entworfen und die Pläne wurden am 27. Juni 2009 enthüllt. Die Grand Harbour Regeneration Corporation zahlte Piano 6,6 Millionen Euro für seine Arbeit an dem Projekt.

Der Abriss der Arkaden des Freiheitsplatzes begann im Oktober 2010. Die Aushubarbeiten für die Fundamente des Parlamentsgebäudes begannen kurz nach Abschluss der Abrissarbeiten. Anfang 2011 wurde der ursprüngliche Plan durch die Verlegung einer Treppe, die Erweiterung eines der Blöcke und Änderungen in der Gestaltung der Lamellen an der Fassade geändert. Die Bauarbeiten begannen später in diesem Jahr, und der Stahlrahmen der Struktur war Anfang 2012 fertiggestellt. Zu diesem Zeitpunkt wurde sie mit Kalkstein bedeckt, der in Gozo abgebaut und in Italien in bestimmte Formen geschnitten worden war nach Malta zurückgeschickt wurde. Zwischen 120 und 150 Arbeiter waren täglich auf der Baustelle.

Als Fertigstellungstermin des Projekts wurde ursprünglich November 2012 oder Anfang 2013 angegeben. Der voraussichtliche Fertigstellungstermin wurde auf September 2013 und später auf

September 2014 verlängert. Die Auftragnehmer hielten die Fristen nicht ein und das Gebäude war Ende 2014 immer noch nicht fertiggestellt. Es wurde schließlich im Jahr 2015 fertiggestellt.

Das Parlamentsgebäude wurde am 4. Mai 2015 von Präsidentin Marie Louise Coleiro Preca offiziell eingeweiht. Abgeordnete und andere Gäste versammelten sich im alten Saal des Großmeisterpalastes und gingen in Begleitung der Polizeikapelle zum neuen Gebäude. Coleiro Preca nannte die Einweihung des Parlamentsgebäudes „einen Meilenstein in Maltas parlamentarischer Geschichte“, da es sich um das erste eigens errichtete Parlamentsgebäude in Malta handelt. Die erste Sitzung fand später am selben Tag statt.

Der größte Teil des Gebäudes ist aus Sicherheitsgründen für Besucher geschlossen, aber eine Dauerausstellung im Erdgeschoss ist für die Öffentlichkeit zugänglich.

Der Bau des Parlamentsgebäudes war zusammen mit dem Rest des Stadttorprojekts umstritten. Kritiker hielten es für ein unnötiges Projekt und schlugen vor, Fort Saint Elmo oder einen der großen verfallenen Paläste der Stadt zu restaurieren und für einen Bruchteil der Kosten eines Neubaus in ein Parlamentsgebäude umzuwandeln. Einige argumentierten, dass der Platz nicht hätte bebaut werden sollen, da er einer der wenigen offenen Plätze in Valletta war. Andere griffen das moderne Design der Struktur selbst an, einschließlich des Labour-Abgeordneten Carmelo Abela, der das Parlamentsgebäude „ein hässliches Gebäude auf Stelzen“ nannte.

Das Design des Gebäudes, insbesondere das Verkleidungssystem, wurde von der breiten Öffentlichkeit mit einem Taubenschlag (maltesisch: Barumbara tal-ħamiem) oder mit einer Käseibe verglichen. Die Verkleidung sollte tatsächlich Waben darstellen, da der Name Malta von Melite abgeleitet ist, was Honig bedeutet. Das hochmoderne Design, das sich stark vom Rest von Valletta abhebt, ging so weit, dass die UNESCO den Titel der Stadt als Weltkulturerbe in Frage stellte. Im Jahr 2015 wurde das Gebäude in die Liste der „besten (und schlechtesten) neuen Gebäude der Welt“ des Daily Telegraph aufgenommen, obwohl die Zeitung nicht angab, in welche Kategorie das Gebäude fiel.

Das Parlamentsgebäude besteht aus zwei durch Brücken miteinander verbundenen Blöcken, von denen einer die Parlamentskammer beherbergt. Die beiden Blöcke sind getrennt, um den Blick auf Saint James Cavalier von der Republic Street nicht zu verdecken. Jeder Block hat drei Stockwerke. Die Struktur besteht aus einem Stahlrahmen, der mit gozitanischem Kalkstein verkleidet ist. Die Steinplatten sind so behauen, dass sie von der Natur erodiert zu sein scheinen.

Das Parlamentsgebäude ist ein emissionsfreies Gebäude, da Wärmeenergie aus der darunter liegenden Gesteinsmasse zurückgewonnen oder an sie abgegeben wird. Dies wird zum Heizen und Kühlen des Gebäudes verwendet, wodurch Kühltürme oder Boiler vermieden werden.

Stadttor



Das **Stadttor** (maltesisch: Bieb il-Belt, wörtlich „Tor der Stadt“) ist ein Tor am Eingang von Valletta, Malta. Das jetzige Tor, das bereits das fünfte auf dem Gelände war, wurde zwischen 2011 und 2014 nach Entwürfen des italienischen Architekten Renzo Piano errichtet.

Das erste Tor, das auf dem Gelände stand, war Porta San Giorgio, das 1569 nach Entwürfen von Francesco Laparelli oder Girolamo Cassar erbaut wurde.

Das Tor wurde um 1586 in Porta Reale (maltesisch: Putirjal) umbenannt, bevor es 1633 wahrscheinlich nach Entwürfen von Tommaso Dingli wieder aufgebaut wurde. Während der französischen Besetzung Maltas im Jahr 1798 wurde es kurzzeitig in Porte Nationale umbenannt,

aber sein Name wurde wieder in Porta Reale umbenannt, als Malta 1800 unter britische Herrschaft fiel. 1853 wurde es erneut durch ein größeres Tor ersetzt, das auch als Kingsgate bekannt war oder Königsweg. Diese ersten drei Tore waren alle befestigt und bildeten einen Teil der Stadtmauern von Valletta. Das Tor wurde auch informell Porta di Terra (was "Landtor" bedeutet) genannt, da es der einzige landseitige Zugang zur Stadt war.

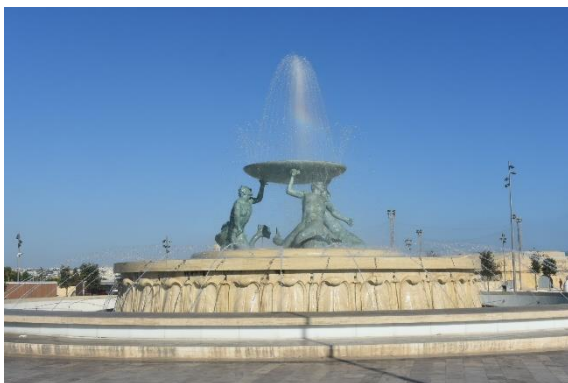
Das letzte befestigte Tor wurde 1964 abgerissen und durch ein von Alziro Bergonzo entworfenes rationalistisches Tor ersetzt. Dieses Tor wurde dann 2011 abgerissen und durch das 2014 fertiggestellte Piano-Tor, das „Fünfte“ ersetzt.

Das City Gate befindet sich innerhalb des Porta Reale Curtain, einer Vorhangfassade in der Mitte der Landfront von Valletta, die sich zwischen den Bastionen St. James und St. John befindet. Eine Brücke, die Vallettas tiefen Graben überspannt, führt zum Tor. Das Tor wurde ursprünglich durch eine couvre porte, einen vorgeschobenen Graben und eine als St. Madeleine's Lunette bekannte Lünette geschützt. Während der britischen Herrschaft wurde die Lünette abgerissen und ein Teil des vorgeschobenen Grabens zugeschüttet. Das Gelände wurde später vom Busbahnhof mit dem Tritonbrunnen in der Mitte besetzt. Der Platz um den Brunnen wurde in eine Fußgängerzone umgewandelt.

Das Tor markiert den Beginn der Republic Street (maltesisch: Triq ir-Repubblika), Vallettas Hauptstraße, die bis zum Fort Saint Elmo am gegenüberliegenden Ende der Stadt führt. Zu den Gebäuden in unmittelbarer Nähe des Stadttors zählen das Parlamentsgebäude, die Ruine des Königlichen Opernhauses und die Einkaufspassage City Gate. Saint James Cavalier und Saint John's Cavalier befinden sich auf beiden Seiten des Tors, in der Nähe des Parlamentsgebäudes bzw. der Einkaufspassage.

Das Stadttor war eines der drei Tore, die zur Stadt führten – die anderen waren das Marsamxett-Tor und das Del-Monte-Tor an den westlichen und östlichen Enden der Stadt. Das Marsamxett Gate wurde Anfang des 20. Jahrhunderts abgerissen, während das Del Monte Gate 1885 durch das Victoria Gate ersetzt wurde.

Tritonbrunnen



Der **Tritonbrunnen** (maltesisch: Il-Funtana tat-Tritoni) ist ein Brunnen direkt vor dem Stadttor von Valletta, Malta.

Er besteht aus drei bronzenen Tritonen, die ein großes Becken tragen, das auf einem konzentrischen Sockel aus Beton balanciert und mit Travertinplatten verkleidet ist.

Der Brunnen ist eines der wichtigsten modernistischen Wahrzeichen Maltas.

Der Brunnen wurde zwischen 1952 und 1959 unter nicht weniger als drei Leitungsgremien entworfen und gebaut und gemeinsam von dem bedeutenden Bildhauer Chevalier Vincent Apap und seinem Mitarbeiter, dem Zeichner Victor Anastasi, konzipiert und am Samstag, dem 16. Mai 1959, inoffiziell in Betrieb genommen. Der Brunnen wurde als Bühne für nationale Feierlichkeiten mit dem Namen "Mill-Maltin għall-Maltin" genutzt und es wird angenommen, dass er am Mittwoch, dem 1. März 1978, zum dramatischen Zusammenbruch der Skulpturengruppe beitrug.

Die Skulpturengruppe wurde zwischen Januar 1986 und April 1987 von Malta Drydocks-Ingenieuren repariert. Während dieses Eingriffs wurde eine zentrale Skulpturenzugabe bestehend aus drei Möwen und Seegras (ebenfalls das Werk von Chev. Apap) in die Skulpturengruppe eingeführt. Der Brunnen verfiel in den folgenden Jahrzehnten, bis die Bronzefiguren 2017

abgebaut und restauriert wurden. Die Arbeiten waren Ende des Jahres abgeschlossen und der Brunnen und die Piazza wurden am 12. Januar 2018 offiziell eingeweiht.

Der Brunnen besteht aus drei Bronzefiguren mythologischer Tritonen, die eine Platte hochhalten. Zwei der Tritonen sitzen, während der dritte kniet, und balancieren auf einem Algensockel. Das Gesicht jedes Tritons ist vom Stadttor aus sichtbar. Ihre Haltung vermittelt ein Gefühl von Stärke sowie spiralförmige Bewegung, die zur Monumentalität des Brunnens beitragen. Auch die Wasserdüsen wurden so gestaltet, dass sie das Gefühl von Bewegung vermitteln. Die Figuren der Tritonen stellen Maltas Verbindungen zum Meer dar, und ihr Design wurde von der Fontana delle Tartarughe in Rom inspiriert. Nachdem die Platte des Brunnens in den 1980er Jahren beschädigt worden war, wurde dem Brunnen eine Bronzesäule hinzugefügt, die einen Schwarm Möwen darstellte, um sein Gewicht zu tragen. Dies wurde nach Abschluss der Restaurierung im Jahr 2018 nicht mehr berücksichtigt.

An der Stelle des Brunnens befand sich früher die Lünette von St. Madeleine, eine Lünette aus dem 17. Jahrhundert, die den Eingang nach Valletta schützte. Die Lünette wurde abgebaut und ihr Graben im 19. Jahrhundert mit Schutt aufgefüllt. Das Gebiet wurde schließlich als Busbahnhof genutzt, und im Januar 1953 startete das Ministerium für öffentliche Arbeiten und Wiederaufbau einen Wettbewerb zur Gestaltung eines Brunnens auf diesem leeren Platz. Der Wettbewerb stand allen offen, außer denen, die in der Abteilung für öffentliche Arbeiten arbeiteten, und der erste Preis betrug 100 £.

Der Brunnen wurde am 8. Mai 2012 von der maltesischen Umwelt- und Planungsbehörde als Eigentum der Klasse 1 als eine der "modernistischen Architekturen und Denkmäler des 20. Jahrhunderts in Valletta und Floriana" geplant. Am 28. Dezember desselben Jahres wurde es in das nationale Verzeichnis des Kulturguts der maltesischen Inseln aufgenommen.

Der restaurierte Brunnen wurde schließlich (mit 59 Jahren Verspätung) am 12. Januar 2018 von Premierminister Joseph Muscat offiziell eingeweiht. Die Arbeiten wurden eine Woche vor Vallettas Ernennung zur Kulturhauptstadt Europas 2018 abgeschlossen. Es wurde angegeben, dass sich die Restaurierungskosten auf 4,5 Millionen Euro beliefen.

Theater – Pjazza Teatru Rjal



Mitte des 19. Jahrhunderts, als die Oper auf den maltesischen Inseln immer beliebter wurde, hatte man das Gefühl, dass das 1732 eröffnete Manoel-Theater für ein wachsendes Publikum zu klein wurde.

1860 genehmigte der Gouverneur von Malta – Sir John Gaspard Le Marchand – offiziell den Bau eines neuen Theaters, das auf einem Gelände am Eingang zu Valletta errichtet werden sollte.

Das neue „Royal Opera House“ wurde im folgenden Jahr von dem englischen Architekten Edward Middleton Barry entworfen, der mehrere prominente Gebäude in London entworfen hatte, darunter Covent Garden und die National Gallery. Das Gebäude im neoklassizistischen Stil wurde auf einem 63 x 34 m großen Grundstück errichtet, auf dem sich früher die Casa della Giornata befand, die einstige Residenz des Turcopilier der Auberge d’Angleterre während der Ritterzeit. Es wurde nach fünf Jahren mit einer Kapazität von 1095 Sitzplätzen und 200 Stehplätzen fertiggestellt; mehr als die doppelte Kapazität des Teatru Manoel. Es wurde am 9. Oktober 1866 mit Vincenzo Bellinis Oper *I Puritani* eingeweiht. Die Gesamtkosten beliefen sich auf £ 60.000, was zu dieser Zeit eine beträchtliche Summe war.

Am Sonntagabend des 25. Mai 1873 geriet das Theater während der Proben von Giuseppe Priviteras Oper *La Vergine del Castello* versehentlich in Brand und sein Inneres wurde stark beschädigt. Die Restaurierungsarbeiten wurden sofort unter der Aufsicht des Architekten Webster Poulson zu einem Preis von 4.000 £ aufgenommen. Am 11. Oktober 1877 – nach fast viereinhalb Jahren nach diesem versehentlichen Brand – wurde das Theater mit einer Aufführung von Giuseppe Verdis *Aida* wiedereröffnet, gefolgt von weiteren 18 Aufführungen derselben Oper. Während der Opernsaison 1877-78 wurden 23 weitere Opernproduktionen aufgeführt. 1895 ersetzte Elektrizität die Verwendung von Gas zur Beleuchtung des Theaters.

Viele Jahre lang diente das Royal Opera House in Valletta nicht nur als wichtige Startrampe für aufstrebende Opernsänger, sondern auch als wichtigste Theaterbühne Maltas. Das Royal Opera House galt als eines der schönsten und beeindruckendsten Opernhäuser Europas. Dies war daher standardmäßig das Theater, in dem maltesische Sänger und Musiker ihre Karriere beginnen wollten.

Am Abend des 7. April 1942 erlitt das Theater seine zweite Tragödie, als es bei einem Luftangriff von Stuka-Sturzkampfbombern zerstört wurde. Sein makellooses Inneres und die meisten seiner Seitenwände stürzten ein und eines der kulturellen und architektonischen Wahrzeichen Maltas endete in elenden Ruinen. Nur die zahlreichen korinthischen Säulen und der periphere Hartsteinsockel blieben erhalten.

Im Jahr 2006 kündigte die Regierung einen Vorschlag zur Sanierung des Geländes an, um einen neuen Standort für das Parlamentsgebäude bereitzustellen. 2008 wurde das Renzo Piano-Projekt mit einem vorgeschlagenen Budget von 80 Millionen Euro wiederbelebt. Piano riet der Regierung jedoch davon ab, ein Parlament auf dem Gelände des Opernhauses zu errichten. Stattdessen entschied er sich, das Parlamentsgebäude am Freiheitsplatz zu errichten und die Ruine des Opernhauses als Freilufttheater umzubauen und zu nutzen. So entstand die *Piazza Teatru Rjal*. Es wurde am 8. August 2013 offiziell eingeweiht.

Heute ist **Piazza Teatru Rjal** in die Ruinen des alten Theaters integriert. Es gilt als Denkmal, das für den Heldenmut, die Hartnäckigkeit und die Würde der Malteser steht, die sich im Zweiten Weltkrieg gegen feindliche Aktionen gewehrt haben. Gleichzeitig zeigt das neu erbaute Theater den Anspruch, vergangene Kultur zu bewahren, mit dem Versprechen, neue künstlerische Ideen zu schaffen und zu fördern.

St. Johns Co-Cathedral



Die vom Johanniterorden erbaute Konventualkirche **St. Johns Co-Cathedral** wurde 1577 kurz nach der Großen Belagerung fertiggestellt. Der Orden weihte diese Kirche dem Hl. Johannes dem Täufer.

Im Laufe der Jahre wurde die Kirche von einer einfachen manieristischen Kirche in eine herausragende Schatzkammer umgewandelt.

Im Laufe der Jahrhunderte spendeten alle Großmeister und viele Ritter Geschenke von hohem künstlerischen Wert und leisteten enorme Beiträge, um die Kirche mit den besten Kunstwerken führender Künstler der Zeit zu bereichern. Die Kirche sollte ein Wahrzeichen sein, das von fast überall auf der Insel zu sehen war. Die Kirche wurde vom Militäringenieur und Architekten des

Ordens Girolamo Cassar (ca. 1520-93) erbaut. Sein strenges Design spiegelt die düstere Stimmung des Ordens nach der Großen Belagerung wider.

Die Fassade wird von zwei großen Glockentürmen mit achteckigen Spitzen gestützt. Die Kirche hat einen rechteckigen Grundriss mit einem breiten Kirchenschiff, das mit einem Tonnengewölbe überdacht ist. Das Oratorium und die Sakristei wurden 1604 erbaut. Zum Areal gehört auch ein Friedhof.

St. Paul Shipwreck



Die Collegiate Parish Church of **St. Paul's Shipwreck**, auch einfach als Church of St. Paul's Shipwreck bekannt, ist eine römisch-katholische Pfarrkirche in Valletta, Malta. Sie ist eine der ältesten Kirchen Vallettas.

Der Apostel Paulus gilt als geistiger Vater der Malteser. Sein Schiffbruch auf Malta wird im Neuen Testament beschrieben (Apostelgeschichte 28, 1). Der heilige Lukas schrieb: „Wir fanden heraus, dass die Insel Melita hieß.“

Die Kirche geht auf die 1570er Jahre zurück, wurde von Girolamo Cassar entworfen und im Dezember 1582 fertiggestellt. Die Kirche wurde an die Jesuitenväter abgetreten und 1639 wurde eine neue Kirche begonnen. Die Fassade der Kirche wurde 1885 nach dem Entwurf von Nicholas Zammit wieder aufgebaut.

Das Kirchengebäude ist im National Inventory of the Cultural Property of the Maltese Islands aufgeführt.

Die Kirche beherbergt schöne künstlerische Werke, darunter das prächtige Altarbild von Matteo Perez d'Aleccio, die Gemälde von Attilio Palombi und Giuseppe Cali. Die hölzerne Titelstatue des heiligen Paulus wurde 1659 von Melchiorre geschnitzt. Die Statue wird am Festtag des Schiffbruchs von St. Paul, dem 10. Februar, durch die Straßen von Valletta geführt, manchmal bei starkem Regen.

Man kann auch die Reliquie des rechten Handgelenksknochens des heiligen Paulus und einen Teil der Säule von San Paolo, auf der der Heilige in Rom enthauptet wurde.

Lower Barrakka Gardens



Die **Lower Barrakka Gardens** (malt.: Il-Barrakka t'Isfel) sind eine Parkanlage in Valletta, der Hauptstadt von Malta. Sie befinden sich auf dem unteren Bereich der St. Christopher's Bastion, die wiederum einen Teil der Stadtbefestigungen Vallettas darstellt.

Der Garten wurde von französischen Truppen während der Belagerung Vallettas durch die aufständische Bevölkerung Maltas 1798–1800 angelegt. Wahrscheinlich diente der Gartenkomplex ursprünglich zur Produktion von Gemüse und Feldfrüchten für die abgeschnittene Garnison.

In den Gardens wurde 1810 zum Andenken an Alexander Ball ein Denkmal in Form eines neoklassizistischen Tempels errichtet. Weitere Denkmale erinnern an die Zeit der zweiten großen Belagerung Maltas. Die Gartenanlage bietet einen freien Blick auf den Eingang zum Grand Harbour. Außerdem gibt es gepflegte Grünflächen, Wege, Sitzgelegenheiten und einen Springbrunnen.

Etwa 600 Meter südwestlich und im Stadtbild weiter oben befinden sich die Upper Barrakka Gardens mit einer Aussichtsterrasse über einen großen Teil der Stadt. Hier finden sich zahlreiche Gedenktafeln, die unter anderem der Ungarischen Revolution von 1956, dem Prager Frühling, Giuseppe Garibaldi und dem 50. Jahrestag der Europäischen Union gewidmet sind.

Der Park wird gelegentlich für Konzerte und Festveranstaltungen genutzt. Als historische Sehenswürdigkeit und eine der wenigen Grünanlagen im Stadtgebiet von Valletta wird er unter denkmalspflegerischen Gesichtspunkten erhalten.

Siege Bell



Hinter den Lower Barakka Gardens, an der Spitze von Valletta, befindet sich das **Siege Bell Memorial**.

Das kleine, aber beeindruckende Denkmal wurde 1992 errichtet. Das Mahnmal soll erinnern an die sogenannte „Zweite große Belagerung“ Maltas im Zweiten Weltkrieg, als viele Malteser ums Leben kamen und die Bevölkerung Hunger und Not erleiden musste.

Das Siege Bell Memorial wurde auf einer ehemaligen Artilleriestellung errichtet und hat eine imposante gusseiserne Glocke, die mittags sehr geräuschvoll läutet. Befindet man sich nah am Denkmal, spürt man die akustischen Wellen der Glocke durch Mark und Bein.

Vom Siege Bell Memorial aus hat man einen beeindruckenden Blick über den Grand Harbour hinüber zu den „Drei Städten“ Cospicua, Vittoriosa und Senglea.

Malta Experience



The Malta Experience ist eine audiovisuelle Show, welche die dramatische Geschichte der 7000-jährigen Geschichte der Insel erzählt.

Die Show ist bildend, informativ und unterhaltsam und läuft durch die turbulente Geschichte einer kleinen Insel-Nation, die fast unvorstellbare Widrigkeiten zu überwinden hatte, um zu überleben und zu gedeihen.

Die Show findet in einem zweckmäßigen Panorama-Auditorium statt und zeigt chronologisch die einzigartige Geschichte Maltas in nur 45 Minuten. Das Malta Erlebnis ist wirklich ein audiovisueller Hochgenuss und wird das Verständnis der Inseln, ihrer Bewohner und der Orte, die Sie bei Ihrem Besuch sehen werden, bereichern.

Durch wunderschöne Bilder und einen packenden Kommentar hat The Malta Experience, die spitzenmäßige audiovisuelle Show der Insel, über 4 Millionen Besucher begeistert.

Sacra Infermeria



Die **Sacra Infermeria**, die Heilige Krankenstation des Johanniterorden, hat über 400 Jahre Geschichte hinter sich, in der Generationen von Patienten durch ihre Türen gegangen sind.

Diese alten Mauern waren Zeuge von Triumph und Tragödie, selbstloser Fürsorge und unaussprechlichem Leiden, medizinischer Innovation und traurigem Verfall. Es ist, als ob die Struktur des Ortes von den Geistern der Jahrhunderte durchdrungen ist

Der Johanniterorden hatte seinen Ursprung im Jerusalem des 11. Jahrhunderts, einige Zeit vor dem ersten Kreuzzug, und errichtete ein Krankenhaus um kranke und verwundete Pilger zu versorgen, die das Heilige Land besuchen wollten.

Bis 1787 waren auf den verschiedenen Stationen der Krankenstation 563 Betten untergebracht – eine Zahl, die in Notfällen auf 914 erhöht werden konnte. Dieser riesige, 155 Meter lange, Raum mit seiner prächtigen Holzdecke, ist als "Great Ward" bekannt und war einst das längste Krankenzimmer in Europa.

In dem Raum zwischen den einzelnen Bögen befand sich früher ein Bett, und in den Bögen, die jetzt mit Glasscheiben abgesperrt sind, befand sich pro Patient eine Toilette. Um die Toiletten zu verstecken, hing ein Wandtuch über den Betten sowie ein Baldachin mit Vorhängen auf beiden Seiten des Bettes, um die Privatsphäre zu schützen.

Die Sacra Infermeria arbeitete auf höchstem Standard der medizinischen Behandlung und Hygiene in seiner Zeit. Ein bemerkenswertes Beispiel war das Geschirr des Krankenhauses, auf dem Essen serviert wurde. Dies war eigentlich nur Silber, weil dies praktisch und leicht zu reinigen war.

1676 war ein Meilenstein in der Geschichte der Krankenstation, damals gründete der Großmeister Nicolas Cotoner die Schule der Anatomie und Chirurgie – eine Institution, die sich der Asu- und Weiterbildung dieser Fachgebiete widmete.

Nach dem Ersten Weltkrieg sollte das Leben des alten Stationskrankenhauses als erstes Polizeipräsidium der Insel eine neue und unerwartete Wendung nehmen. Zu den strukturellen Veränderungen, die vorgenommen wurden, als das Krankenhaus seine Rolle wechselte, gehörte die Umwandlung eines Teils der Grand Magazine Station in Ställe für die Pferde der berittenen Polizei. Dies zeigt sich immer noch an den Ringen an den Wänden. Diese wurden für Pferde verwendet.

Granaries



Granaries sind Getreidespeicher sind in den Boden gegrabene Gruben (hier vor Ft. St. Elmo), die mit runden Steinplatten bedeckt sind. Sie wurden hauptsächlich zur Lagerung von Getreide verwendet. Getreidespeicher sind in ganz Valletta und Floriana zu finden.

Die ersten Getreidespeicher wurden von den Rittern gebaut, um sie im Falle einer Belagerung innerhalb der Befestigungsanlagen zu lagern.

Da das Speichersystem zuverlässig und effizient war, kopierten die britischen Behörden in allen Details die Getreidespeicher der Ritter. Die Getreidespeicher haben ihren Wert bewiesen, als sie während des Zweiten Weltkriegs weiterhin Getreide für die hungernde Bevölkerung lieferten.

Ft. St. Elmo



Das **Fort St Elmo** (maltesisch Forti Sant Iermu) ist eine während der Zeit der Herrschaft des Johanniterordens von 1670 bis 1693 erbaute Festung auf Malta.

Das auf einer Halbinsel zwischen dem Marsamxett Harbour und dem Grand Harbour gelegene Fort bildet den nördlichen Abschluss der Befestigungen der maltesischen Hauptstadt Valletta.

Die von den Rittern des Johanniterordens als Sciberras bezeichnete Halbinsel trennt den Grand Harbour vom Marsamxett Harbour. Beide Häfen sind die einzigen geschützten Tiefwasserhäfen an der Ostküste der Insel. Die Spitze der Halbinsel liegt ungefähr 23 m über dem Meeresspiegel. Zum Landesinneren fällt das Gelände zunächst ab und geht in einen 17 bis 20 m hohen Sattel über, um dann bis auf eine Höhe von ungefähr 30 m anzusteigen.

Bereits vor der Übergabe der Insel an den Orden gab es 1488 erste Pläne, an der Spitze der Insel einen Artillerieturm zu errichten. Diese Pläne wurden jedoch nicht umgesetzt. Nach der Übernahme der Insel erkannte der Orden schnell die Bedeutung des Ortes. Eine dort errichtete Befestigung würde sowohl die Zugänge zu den beiden großen Naturhäfen beherrschen, andererseits auch die See vor den Zugängen. Eine derartige Festung musste aber auch in der Lage sein, einem Angriff von Land zu widerstehen. Da im gleichen Zeitraum jedoch die Stadt Birgu befestigt und das Fort St. Angelo angelegt wurde, reichten die finanziellen Mittel des Ordens für eine Befestigung der Halbinsel nicht aus. 1533 wurde mit dem Bau eines kleineren Forts begonnen, die Arbeiten jedoch bald wieder eingestellt.

1552 schlug der spanische Ingenieur Pietro Prato den Bau eines kleinen, rechteckigen Forts vor. Der zum Landesinneren gelegene Haupteingang des Forts wurde durch zwei Halbbastionen geschützt. Während der Belagerung von Malta bekam das Fort die volle Wucht der Angriffe der osmanischen Truppen zu spüren. Das Fort wurde sowohl vom gegenüber liegenden Dragut Point, als auch von den höher gelegenen Teilen der Halbinsel beschossen. Der Besatzung des Forts gelang es dennoch mehr als einen Monat, der Belagerung zu widerstehen. Neben dem Mut und der Ausdauer der Belagerten trug dazu vor allem die Tatsache bei, dass nachts über den Grand

Harbour frische Truppen und Versorgungsgüter zugeführt werden konnten. Während einer Vollmondphase konnten die osmanischen Belagerer diese Nachschubliefungen unterbinden. Am 23. Juni 1565 fiel das Fort.

Trotz der Zerstörungen wurde das Fort zügig wiederaufgebaut, da dieser wichtige Platz nicht unbefestigt bleiben sollte. Dabei hielt der Orden sich an die ursprünglichen Pläne Pratos. Im Grundriss sind die Pläne Pratos – das quadratische Fort mit den landseitigen Halbbastionen und dem seeseitigen Kavalier – bis heute zu erkennen. Das von de Toledo eingefügte Außenwerk wurde jedoch nicht wieder errichtet. Weitere Planungen wurden 1614 umgesetzt. Das Außenwerk erhielt den Namen Post de Vendôme nach dem Großprior des Malteserordens in Frankreich Alexandre de Vendôme.

Landseitig war dem Fort nun die ab 1566 erbaute Stadt Valletta vorgelagert, die sich bis zum höchsten Punkt der Halbinsel erstreckt und mit ihren Befestigungsanlagen gegnerische Artillerie vom Fort fernhielt.

Der Großmeister Gregorio Carafa holte 1681 den flämischen Ingenieur Carlos de Grunenberg nach Malta. Dieser schlug 1687 die weitere Befestigung der Spitze der Halbinsel vor. Seine Pläne und ein steinernes Modell sind erhalten geblieben. Nach seinem Vorschlag wurden drei Bastionen gebaut, die der Küstenlinie folgten und durch Kurtinen verbunden waren. Im Nordwesten wurde die St Gregory's Bastion erbaut, weiterhin die St John's Bastion und, an diese anschliessend, der zum Grand Harbour gelegene St Ubaldesca's Wall, der die Befestigungen des Forts mit der St Lazarus' Bastion der Stadtbefestigung Vallettas verbindet. Die Umbauarbeiten waren 1689 abgeschlossen.

1763 wurde im Fort auch ein Leuchtturm errichtet. Der Innenhof des Forts wurde zu einem Paradeplatz umgebaut und zwei Gebäude, die als Vorratslager genutzt wurden, im Fort errichtet. Die St Lazarus Bastion, die die Verbindung zwischen dem St Ubaldesca's Wall und der Stadtbefestigung Vallettas darstellt, ergänzte ab 1730 die Anlagen des Forts. Auf dem Post de Vendôme kam 1745 ein weiteres Magazin hinzu.

In dieser Form blieben die Befestigungsanlagen des Forts bis zum Ende der Herrschaft des Ordens erhalten.

Nach der Besetzung der Inseln durch die britischen Truppen und deren Umwandlung in eine britische Kolonie wurde das Fort zunächst weitgehend unverändert weitergenutzt. Um 1860 war das Fort mit einer Vielzahl von Geschützen unterschiedlicher Typen und Kaliber ausgerüstet. Das Fort bildete mit seinen Außenwerken die größte Konzentration von Artillerie auf Malta.

Ab 1866 kam es zu größeren Umbauarbeiten im Fort. Grund war ein Memorandum von William Jervois, der die Befestigungen auf Malta untersuchte und Vorschläge zu ihrer Verbesserung vorlegte. Auf dem Kavalier wurden Stellungen für drei RML 11-Inch-Kanonen gebaut. Die Kosten für diesen Umbau beliefen sich auf £ 14.583. Für Munition und Treibladungen wurden im Inneren des Forts Magazine errichtet. Bis 1877 wurde die Bewaffnung des Forts vervollständigt.

1884 wurden die RML 11-Inch-Kanonen auf dem Kavalier entfernt. Dieser Teil des Forts wäre aufgrund seiner höheren Lage feindlichem Feuer verstärkt ausgesetzt gewesen. Außerdem wurde bezweifelt, ob der aus dem 17. Jahrhundert stammende Bau dem Feuer der auf ihm aufgestellten Geschütze standgehalten hätte. Bereits fünf Jahre später waren die Geschütze des Forts durch den technischen Fortschritt überholt. Die Vorderlader wurden durch BL 6 Inch ersetzt, die teilweise in Kasematten, aber auch in Barbetten auf den Kurtinen und Bastionen aufgestellt wurden. Die alten Befestigungsanlagen wurden zu diesem Zweck mit Beton verstärkt. Im Jahre 1906 kam es nochmals zu einer tiefgreifenden Änderung der Bewaffnung. Diese steht im Zusammenhang mit der grundsätzlichen Reorganisation der Küstenverteidigung Maltas. Durch gestiegene Kadenz und Reichweite konnte auf einen Teil der Geschütze verzichtet werden, ein Teil der Befestigungsanlagen war überflüssig geworden. Die Planungen vom 5. Juli 1906 sahen auf der St Gregory's Bastion eine BL 6 Inch Mk VII Marine Kanone vor. Zusammen mit zwei Geschützen gleichen Typs auf der Ball's Bastion sollte sie vor allem Torpedoboote und Zerstörer bekämpfen,

die zu im Marsamxett Harbour ankernden Handelsschiffen durchzubrechen versuchten. Den Schutz der Einfahrt des Grand Harbours übernahmen zwei Kanonen dieses Typs auf der Abercrombie's Bastion, unterstützt von einer weiteren auf der St Lazarus' Bastion. Auf dem Abercrombie's Wall wurden vier schnellfeuernde QF 12 Pounder 12 aufgestellt.

Vor dem Fort wurde ein Seeminenfeld angelegt. In diesem Zeitraum wurde im Fort auch eine Station für Brennan-Torpedos gebaut. Dabei handelte es sich um drahtgelenkte Torpedos, die von festen Ablaufbahnen an Land zu Wasser gelassen und in das Ziel lanciert wurden. Von begrenzter Reichweite und Geschwindigkeit dienten sie zur Verteidigung enger Hafeneinfahrten. Ihr Vorteil war, dass sie bei einem Treffer das Schiff unterhalb der Wasserlinie trafen, was bei Schlachtschiffen bis zur King-Edward-VII-Klasse unweigerlich zum Verlust des Schiffes führte. Zur Gefechtsfeldbeleuchtung wurde unterhalb des Abercrombie's Walls im Mai 1898 ein elektrischer Suchscheinwerfer installiert. Dies ermöglichte den Einsatz der Brennan-Torpedos und die Fernzündung der Seeminen auch bei Nacht. Ein Mast mit vier beweglichen Suchscheinwerfern wurde auf dem Abercrombie's Wall aufgestellt. Diese Scheinwerfer dienten zur Gefechtsfeldbeleuchtung für die 6-Zoll-Geschütze.

Zu Beginn des Zweiten Weltkrieges waren die Bastionen vor dem Fort mit sechs QF 6 inch /40 Marine Kanonen ausgerüstet. Die Anlage für die Brennan-Torpedos wurde zwischenzeitlich abgebaut, da diese Art von Torpedos mittlerweile überholt war. Unmittelbar vor Beginn des Krieges wurden, ebenso wie in Fort Ricasoli, hoch aufragende Feuerleitstände aus Stahlbeton gebaut, die bis heute die Silhouette des Forts prägen. Bei Kriegsbeginn war im Fort die 3. schwere Batterie (3rd Heavy Battery) der Royal Malta Artillery stationiert. Die Besatzung des Forts war im Juni 1940 an der erfolgreichen Abwehr eines Angriffs italienischer Schnellboote beteiligt, die versuchten, die Hafensperren zu durchbrechen, und war entscheidend an der Abwehr des Operazione Malta Due am 26. Juli 1941 beteiligt.

Nach dem Abzug der letzten britischen Truppen von Malta blieben große Teile des Forts ungenutzt. Im eigentlichen Fort befindet sich die Polizeiakademie der Police Force of Malta, während im Post de Vendôme das National War Museum eingerichtet wurde. Die Anlagen des Forts außerhalb des Museums sind für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.

Vendome Bastion



Die **Vendôme Bastion** - eine 1614 erbaute Bastion, die den französischen Teil mit Fort St. Elmo verbindet und eine Echaugette (Wachturm) enthält.

Während der großen Belagerung fiel dieser Teil als erstes an die Osmanischen Belagerer. Später wurde die Bastion als Schutz der westlichen Flanke von Ft. St. Elmo ausgebaut.

Nachdem es von der „Carafa Enceinte“ umrandet wurde, wurde es in ein Lager und später in eine Waffenkammer umgewandelt. Die Bastion ist heute Teil des National War Museum.

Ft. Tigne



Fort Tigné (maltesisch: Il-Forti Tigné - Il-Fortizza ta' Tigné) ist eine polygonale Festung in Tigné Point, Sliema, Malta.

Es wurde zwischen 1793 und 1795 vom Order of Saint John zum Schutz der Einfahrt zum Hafen von Marsamxett erbaut und ist eines der ältesten polygonalen Forts der Welt.

Das Fort wurde im 19. Jahrhundert von den Briten umfassend verändert und blieb bis 1979 vom Militär genutzt.

Fort Tigné wurde Anfang des 21. Jahrhunderts restauriert und befindet sich heute in gutem Zustand. Es steht seit 1998 auf Maltas vorläufiger Liste der UNESCO-Welterbestätten als Teil der Ritterbefestigungen rund um die Häfen von Malta.

Auf der Punta di Santa Maria (heute nach der Festung als Tigné Point bekannt) existierte 1417 ein Wachposten. Der Posten war wahrscheinlich eine kleine unbefestigte Struktur, die von drei Personen besetzt war. Die Halbinsel spielte eine bedeutende Rolle während der Großen Belagerung Maltas im Jahr 1565, als die einfallenden Osmanen darauf eine Batterie bauten, um Fort Saint Elmo zu bombardieren. Nach der Belagerung wurde die Halbinsel nach dem osmanischen Korsaren Dragut als Dragut Point bekannt.

Der erste Vorschlag zum Bau einer Festung am Dragut Point wurde 1670 vom italienischen Militäringenieur Antonio Maurizio Valperga gemacht. Er schlug eine befestigte Stadt vor, die als Borgo della Città Piccola bekannt ist und ein ähnliches Design wie Fort Ricasoli aufweist. Der Vorschlag kam wahrscheinlich aus Geldmangel nie zustande.

1715 machte Philippe de Vendôme einen zweiten Vorschlag, diesmal den Bau einer kasemattierten Schanze. Ein Jahr später schlug René Jacob de Tigné den Bau einer großen Artilleriebatterie vor, ähnlich wie andere Küstenbatterien, die zu dieser Zeit an Maltas Küste gebaut wurden.

1757 wurde Lembi Battery, ein Außenwerk von Fort Manoel, an der Nordküste der Halbinsel gebaut. Anfang der 1760er Jahre wurde eine bastionierte Schanze vorgeschlagen, aber sie wurde nie gebaut. Die Entwürfe für Fort Tigné wurden schließlich 1792 erstellt, möglicherweise aufgrund der Gefahr einer französischen Invasion. Es wurde von Großmeister Emmanuel de Rohan-Polduc in Auftrag gegeben und vom neu ernannten Ingenieur des Ordens, Antoine Étienne de Tousard, entworfen. Der Bau begann 1793 unter der Aufsicht von Capomastro Antonio Cachia und wurde im Juli 1795 abgeschlossen. Die Festung wurde nach dem Ritter François René Jacob de Tigné, dem Neffen des Militäringenieurs René Jacob de Tigné, in Anerkennung seiner langen Jahre benannt. Dienst mit dem Orden. Tigné zahlte auch 1000 Scudi für den Bau des neuen Forts, während de Rohan etwa 6000 Scudi zahlte. Weitere 500 Scudi wurden von der Bali de Tillet gespendet, während die restlichen Mittel von der Fondazione Manoel bezahlt wurden.

Das neue Fort war nach den Maßstäben des 18. Jahrhunderts ziemlich klein und ähnelte eher einer großen Redoute als einem Fort. Trotzdem wurde sein Design als revolutionär angesehen, da es eines der frühesten polygonalen Forts war, das auf der ganzen Welt gebaut wurde. Fort Tigné war auch die letzte große Festung, die vom Johanniterorden errichtet wurde.

Das Fort wurde zum ersten Mal während der französischen Invasion Maltas im Juni 1798 genutzt. Damals wurde es vom bayerischen Ritter Joseph Maria von Rechberg kommandiert und hatte eine Garnison aus Männern der Cacciatori, die eine freiwillige Jäger-Infanterie waren, sowie einige

Bombenschützen des Schiffes San Zaccharia und einige maltesische Milizen. Fort Tigné war mit 28 Kanonen und 12 Mörsern bewaffnet, aber nur 15 der Kanonen waren einsatzbereit.

Fort Tigné war eine der wenigen Befestigungen, die aktiv versuchten, der Invasion Widerstand zu leisten. Am 10. Juni versuchten die Franzosen, es in einem kleinen Gefecht zu erobern, wurden jedoch erfolgreich abgewehrt. Das Fort feuerte auch seine Geschütze zur Unterstützung eines Gegenangriffs der Ordensmarine gegen die Franzosen ab und hinderte französische Schiffe daran, in Marsamxett einzudringen. Am 11. Juni bombardierten die Franzosen das Fort von Land und Meer. Die Garnison der Festung wehrte sich, und ihr Kommandant Rechberg schaffte es, mehr Munition aus Floriana zu bringen. Am 12. Juni wurde die Bombardierung des Forts fortgesetzt, aber bis dahin hatten die Franzosen Valletta, Floriana und Fort Manoel erobert. Die maltesische Miliz verließ die Festung und reduzierte deren Garnison auf 80 Mann. Am Ende des Tages war die Munition aufgebraucht und Teile des Forts wurden während des Bombardements beschädigt. Als Rechberg und seine Soldaten zu fliehen versuchten, wurden sie von den Franzosen gefangen genommen, und das Fort war am 13. Juni in französischer Hand.

Während des anschließenden maltesischen Aufstands und Aufstands gegen die französische Herrschaft bauten maltesische Aufständische sechs Batterien gegenüber Fort Tigné, das von den Franzosen gehalten wurde. Bis 1799 wurde seine Bewaffnung auf 21 Kanonen reduziert. Fort Tigné wurde im September 1800 offiziell vom britischen Militär übernommen und 1805 dauerhaft besetzt. Die während der französischen Besatzung beschädigten Teile wurden repariert, größere Änderungen wurden jedoch zunächst nicht vorgenommen. 1815, nach mehreren Jahren britischer Besatzung, wurde das Fort mit 30 Kanonen bewaffnet.

In den 1860er Jahren sahen die Briten Fort Tigné als die „Perfektion eines kleinen Forts ohne Flanken ... fähig zu beträchtlichem Widerstand“ und es wurde als Prototyp für andere polygonale Forts verwendet, die anderswo gebaut wurden. Bis dahin war es hauptsächlich mit 68-Pfünder-Kanonen bewaffnet. Die Brüstung des runden Bergfrieds wurde abgerissen, um Platz für ein einzelnes Geschütz zu schaffen, das auf einer überfahrbaren Plattform montiert war, ähnlich wie bei den Martello-Türmen. Bis 1864 war das Fort mit achtzehn 32-Pfünder-Kanonen, vier 10-Zoll-Kanonen und einem weiteren 32-Pfünder auf dem Bergfried bewaffnet.

Die ersten größeren Änderungen wurden zwischen 1870 und 1875 vorgenommen, als einige der Brüstungen mit Schießscharten abgerissen wurden, um Platz für Stellungen für RML 9-Zoll-12-Tonnen-Kanonen zu machen. Der Rest des Forts erfuhr in den folgenden Jahren weitere bedeutende Veränderungen. In den 1880er Jahren erwogen die Briten, das Fort abzureißen und durch eine größere Festung zu ersetzen, aber 1888 wurde vorgeschlagen, statt des Abrisses die Höhe der Wälle auf das Niveau des Glacis zu reduzieren. In den 1890er Jahren wurden auf dem Glacis Geschützstellungen für Hinterladergeschütze (BL) gebaut, während weitere Modifikationen vorgenommen wurden, als Teile der Struktur in Unterkünfte für Geschützmannschaften oder Magazine umgewandelt wurden.

Die Verteidigung von Tigné Point wurde durch den Bau der Cambridge Battery zwischen 1878 und 1886 weiter verbessert. Die Garden Battery wurde dann zwischen 1889 und 1894 gebaut und umfasste das Gebiet zwischen Cambridge Battery und Fort Tigné. Auf dem Rest der Halbinsel wurden Anfang des 20. Jahrhunderts Kasernenblöcke errichtet.

Das Fort wurde in die Antiquitätenliste von 1925 aufgenommen.[15] Es wurde im Zweiten Weltkrieg durch Luftangriffe beschädigt.

Als britische Truppen 1979 Malta verließen, wurde das Fort aufgegeben und verfiel. Teile davon wurden auch zerstört. Irgendwann wurde es auch als Meerwasserentsalzungsanlage genutzt. Seit den frühen 2000er Jahren wird die Halbinsel Tigné Point von MIDI plc saniert. Die britische Kaserne wurde abgerissen und stattdessen wurden Hochhäuser gebaut. Im Jahr 2008 restaurierte MIDI plc im Rahmen des Projekts auch das Fort. Die von den Briten vorgenommenen Änderungen wie die BL-Geschützstellungen wurden ebenfalls repariert, während auf dem Glacis Landschaftsgärten und

Gehwege angelegt wurden. Es gab eine Reihe von Vorschlägen zur Nutzung des Gebäudes, unter anderem für Gastronomiebetriebe, als Militärmuseum, Ausstellungsraum oder als Kunstgalerie.

Das Design von Fort Tigné basierte hauptsächlich auf der Lunette d'Arçon sowie auf der Arbeit von Marc René, Marquis de Montalembert. Der endgültige Entwurf von Antoine Étienne de Tousard führte zu einer revolutionären Festung, die sie zu einer der ältesten polygonalen Festungen der Welt machte.

Das auffälligste Merkmal der Festung ist der kreisförmige Bergfried. Dieses wurde dem Reduit de Sureté der Lunette d'Arçon nachempfunden und weist auch Ähnlichkeiten mit den im frühen 18. Jahrhundert in Malta gebauten Tour-Reduits auf (das einzige erhaltene Beispiel ist der Vendôme-Turm). Es hatte zwei Reihen Schießscharten für Musketen, und sein Dach enthielt eine Brüstung mit vier Schießscharten. Letztere wurde in den 1860er Jahren durch eine schräge Brüstung ersetzt, um eine einzelne Kanone zu montieren. Der Bergfried enthält auch das Haupttor, über dem sich eine Gedenktafel befindet. Der Hauptteil der Festung bestand aus einer rautenförmigen Struktur, die aus zwei Flanken und zwei Gesichtern bestand. Die beiden Gesichter und die rechte Flanke hatten ursprünglich Schießscharten, die jedoch Ende des 19. Jahrhunderts von den Briten abgebaut wurden. In der Mitte des Forts befand sich ein Blockhaus mit Höfen auf beiden Seiten. Die Hauptstruktur und der Bergfried waren von einem Graben umgeben, der drei Musketengalerien mit Gegenböschungen aufwies. Auch diese wurden von den Briten erheblich verändert. Die Briten bauten auch drei Stellungen für Hinterladergeschütze (BL) auf dem Glacis des Forts.

Sliema



Sliema (maltesisch Tas-Sliema) ist eine Stadt an der Nordostküste der Insel Malta.

Sliema, was „Frieden“ bedeutet, war einst ein sehr ruhiger Fischerort auf einer Halbinsel gegenüber von Valletta.

Heute sind Sliema und das küstenaufwärts gelegene St. Julian's Malta's wichtigste Urlaubsorte am Meer, vor allem für Sprachreisende und wegen des milden Winterklimas auch für ältere Touristen.

An der Küste stehen fünf militärische Anlagen: der St Julian's Tower aus dem 17. Jahrhundert, Fort Sliema aus der Zeit um 1880, die Cambridge Battery, die Garden Battery und Fort Tigné von 1760, gegenüber von Fort St Elmo. Vom Hafen fahren zahlreiche Ausflugsschiffe sowie eine Fähre nach Valletta ab.

In Sliema wird vorrangig Englisch gesprochen, was es von allen anderen Dörfern und Städten Malta's unterscheidet. Der Gebrauch von Englisch sprang letztendlich auch auf die benachbarten Städte Swieqi und St. Julian's ebenso wie auf gehobeneren Gegenden wie Attard und Balzan über. In Sliema gibt es eine beachtliche Anzahl von Straßen, die nach britischen Gouverneuren oder Orten benannt sind, wie z. B. Norfolk Street, Prince of Wales Road (die sogar von Prinz Albert persönlich eingeweiht wurde, als er die Insel besuchte), Graham Street, Milner Street, Fort Cambridge und viele andere.

Die Menschen in Sliema unterstützen vornehmlich die Nationalisten und sind die wohl stärksten Befürworter der Europäischen Union. Das könnte ein Grund dafür sein, dass die konservative Partit

Nazzjonalista (PN) 75 % der Wählerstimmen bei den landesweiten Wahlen im Jahr 2003 bekam. Daneben gab es auch Sympathien für die grün-alternative Alternattiva Demokratika (AD).

Bei der großen Belagerung im Jahr 1565 war il-Qortin – so hieß Sliema damals – ein Zeltlager für die türkischen Truppen von Dragut. Er ließ an der Stelle, wo heute das Fort Tigné steht, eine Geschützatterie aufstellen, um von hier aus Fort St Elmo unter Kreuzfeuer zu nehmen. Mitunter wird der Platz immer noch als Dragut's Point bezeichnet.

Sliema hat seinen Namen möglicherweise von einer Kapelle der Heiligen Jungfrau, die als Leuchtturm und Orientierungspunkt die Fischer vorbei am Fort Tigné, das vom Malteserorden im späten 18. Jahrhundert errichtet und später von den Briten erweitert wurde, in den Hafen geleitete. Der Name könnte demnach aus dem Gebet „Gegrüßet seist du, Maria“ (maltesisch Sliem Għalik Marija, gesprochen „Sliem a Maria“) abstammen.

Im frühen 20. Jahrhundert begann sich die Stadt schnell zu einer Sommerresidenz für die wohlhabenden Schichten des nahen Valletta zu entwickeln. Deren elegante Villen und Stadthäuser säumen noch heute die ruhigen, landeinwärts führenden Straßen. Am nördlichen Ende der Stadt befand sich das Arbeiterviertel, bekannt als The Lazy Corner, auf deutsch etwa Die faule Ecke, das seinen Namen offensichtlich einer Kneipe zu verdanken hatte, in der Einheimische wie britische Soldaten verkehrten und die auch heute noch steht, obgleich sich die Einrichtung aufgrund neuer Bauentwicklungen verändert hat. Verschiedene viktorianische Gebäude zierten damals eine drei Kilometer lange Promenade, von der man eine schöne Sicht auf wilde Felsen, Farmen und sogar einen kleinen sandigen Strand hatte. Die Farm wurde 1990 aufgegeben und in einen Küstengarten, bekannt als Ġnien Indipendenza (Garten der Unabhängigkeit), verwandelt. Die viktorianischen Gebäude wurden abgerissen und durch vielstöckige Luxusapartmentblocks ersetzt. Einige Häuser stehen allerdings noch in den engen Straßen von Sliema und haben so die Entwicklung hin zur Moderne überlebt. Das Vorgebirge von Sliema bietet Blicke über Valletta und, zur anderen Seite, auf die offene See. Die Strandpromenade, die für einige Kilometer von Gżira im Süden Sliemas bis St Julian's verläuft, ist ideal für Spaziergänger und Jogger. Es gibt ausreichend Sitzgelegenheiten und so wird die Meeresfront an lauen Sommernächten ein geschäftiger Treffpunkt für Einheimische

Sliemas Bevölkerung liegt heute (Stand 31. Dezember 2018) bei 22.591 Menschen. Bis vor 30 Jahren war es mit 26.000 Einwohnern noch die bevölkerungsreichste Stadt in Malta, doch aufgrund seiner hohen Grundstückspreise sind viele, vor allem junge Menschen, den Preisen nicht mehr gewachsen und müssen die Stadt verlassen. Ein Teil derjenigen, die die Stadt verlassen haben, ließen sich im benachbarten Gżira, Birkirkara und in Swieqi nieder, das zusammen mit St. Julian's als Sliemas Stadtrand betrachtet wird. In neuerer Zeit profitiert die Stadt von Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, die einen Teil des Jahres in Sliema verbringen.

Die Stadt war außerdem Wohnort des ehemaligen Premierministers Ġorġ Borg Olivier und Geburtsort des ehemaligen Premierministers und Oppositionsführers Alfred Sant. Sliema beherbergte darüber hinaus vorübergehend einen der führenden Denker um die Wende zum 20. Jahrhundert, Manwel Dimech. Die Lower Prince of Wales Road wurde inzwischen zu seinen Ehren umbenannt.

Sliema hat eine Reihe von Kirchen wie die Jesus von Nazareth gewidmete In-Nazzarenu oder die dem Herzen der Heiligen Jungfrau geweihte Sacro Cuor, welche die älteste Pfarrkirche Sliemas ist. Des Weiteren stehen hier die Kapelle Mount Carmel und eine Gregor I. gewidmete Kirche.

Der bekannteste Sportverein der Stadt heißt Sliema Wanderers. Die Wanderers gewannen bereits 26-mal die maltesische Fußballmeisterschaft (zuletzt 2005) und sind damit Rekordmeister des Inselstaates.

Fort Manoel



Das **Fort Manoel** ist eine während der Zeit der Herrschaft des Johanniterordens ab 1722 erbaute Festung in Malta. Das auf Manoel Island im Marsamxett Harbour gelegene Fort war die vorletzte größere Befestigungsanlage, die vom Orden auf dem Archipel errichtet wurde. Sie stellt den Abschluss und zugleich den Höhepunkt in der Entwicklung der Bastionenbefestigungen auf Malta dar.

Die im Marsamxett Harbour gelegene Insel Manoel Island, zur damaligen Zeit einfach Isoletto genannt, beherrscht diesen zweiten großen Naturhafen Maltas. Während sich rund um den Grand Harbour eine dichte Besiedlung entwickelte, blieb dieser Teil der Insel bis in das 18. Jahrhundert nur dünn besiedelt. Diese Tatsache ausnutzend, wurde auf Manoel Island 1643 ein Hospital errichtet, welches zur Quarantäne an Pest und Cholera Erkrankter diente.

Auch die Befestigungsanlagen des Johanniterordens konzentrierten sich um den Bereich des Grand Harbour. Die auch Dragut Point genannte, gegenüber von Fort St Elmo gelegene Landzunge blieb zunächst unbefestigt, ebenso wie Isoletto. Von der Landseite war dieser Bereich der Hauptinsel nur durch ein Netz von Beobachtungstürmen gesichert. Damit war ein Durchbruch gegnerischer Kräfte in den Marsamxett Harbour weder von der Land-, noch von der Seeseite zu verhindern. Spätestens mit dem Bau der Stadt Valletta wurde die Bedeutung von Isoletto jedoch deutlich erkennbar: Von der Insel konnte mit Artillerie Valletta beschossen werden.

Auch wäre die St Michels Bastion der Valletta Land Front dem Feuer gegnerischer Artillerie weitgehend schutzlos ausgesetzt gewesen. Auch ergab sich für die Geschütze der St Michels Bastion ein toter Winkel am Fuße der Befestigungen. Daher wurde bereits 1569 von einem unbekannten Autoren vorgeschlagen, auf Isoletto einen Kavalier zu errichten, von dem aus das Gelände unmittelbar vor der St Michels Bastion bestrichen werden konnte. Zum Inneren von Isoletto sollte der Kavalier durch einen niedrigen Wall gegen Infanterieangriffe geschützt werden. Dieser Vorschlag wurde jedoch nicht umgesetzt, doch auch in den folgenden Jahren wurden verschiedene Vorschläge zur Befestigung von Isoletto unterbreitet, so 1577 von Scipione Campi und von Giovanni Battista 1582.

Die Gelegenheit zur Befestigung der Insel ergab sich während der Herrschaft des Großmeisters Antonio Manoel de Vilhena, der nicht unerhebliche finanzielle Mittel für den Bau des Forts bereitstellte. Vilhena bezahlte den Bau des Forts aus seinem Privatvermögen und richtete weiterhin einen Fonds in Höhe von 6000 Scudi für die Bemannung und Unterhaltung des Forts ein. Nach anderen Angaben sollten aus dem Fonds jährlich ungefähr 10.000 Scudi erlöst werden, neben dem Unterhalt des Forts war aus diesen Mitteln auch alle drei Jahre eine neue Kanone zu beschaffen. Die Entscheidung zum Bau des Forts fiel 1723. Mit der Ausarbeitung des endgültigen Entwurfs wurde der französischstämmige Ingenieur Charles François de Mondion beauftragt. De Mondion modifizierte den Entwurf de Tignés nur leicht. In Anwesenheit des Großmeisters wurde am 14. September 1723 der Grundstein gelegt. Der Bau des Forts ging schnell voran, bis 1732 waren die Gräben in den anstehenden Kalkstein getrieben worden.

Fort Manoel ist streng symmetrisch aufgebaut. Es hat einen quadratischen Grundriss. An den Ecken des Quadrates befinden sich vier Bastionen: Notre Dame und St John auf der dem Inselinneren zugewandten, nach Nordwest ausgerichteten Landseite, St Helen und St Antony auf der dem Hafen zugewandten Seeseite. Das Fort wurde als wehrhaft und insgesamt gelungen eingeschätzt. Als problematisch erwiesen sich jedoch einige bereits auf der Insel vorhandene Gebäude. Zum einen befand sich im Inneren der Inseln ein größeres, mittlerweile stillgelegtes Magazingebäude. Als problematischer erwiesen sich jedoch die Gebäude des Lazaretts, die einem

eventuellen Gegner eine gedeckte Annäherung an das Fort ermöglicht hätten. Diese Gebäude stellten einen nicht unerheblichen Wert dar und waren auch nicht ohne weiteres funktional zu ersetzen. Daher gab es heftigen Widerstand gegen den Abriss dieser Gebäude.

In Friedenszeiten bestand die Besatzung des Forts aus neunzehn Soldaten und zwei Bootsleuten. Im Kriegsfall konnte das Fort bis zu 500 Soldaten in nach damaligem Verständnis bombensicheren Kasematten unterbringen.

Zu Beginn der französischen Invasion am 10. Juni 1798 war das Fort mit ungefähr 200 Soldaten des Regiment of Cacciatori unter Führung der Ritter Gourgeau und La Tour de Saint Quentin bemannt. Die Garnison wurde von der Miliz aus Birchircara verstärkt, die nach einer Gefechtsberührung mit französischen Truppen bei St Julians ungeordnet zurückgewichen waren. Kurze Zeit später wurde das Fort von französischen Truppen unter Führung von Marmont eingekreist. Versuche der Franzosen, das Fort einzunehmen, wurden von der Besatzung abgewiesen. Das Fort ergab sich erst nach der Unterzeichnung der Kapitulation des Ordens an Bord des französischen Flaggschiffs.

Nach der Besetzung der Inseln durch die britischen Truppen und deren Umwandlung in eine britische Kolonie wurde das Fort zunächst weitgehend unverändert weitergenutzt.

Während des Zweiten Weltkrieges wurde die Insel von der Royal Navy als Basis für U-Boote genutzt. Britischen Traditionen entsprechend, wurde das Fort in dieser Zeit als HMS Talbot oder MS Phœnicia bezeichnet. Im Verlauf des Krieges wurde die Insel auch als Lager für Kriegsgefangene genutzt. Die Kapelle des Forts wurde bei einem Angriff der deutschen Luftwaffe im März 1942 zerstört.

Nach dem Abzug der britischen Truppen aus Malta wurde das Fort nicht mehr genutzt und war weitgehend dem Verfall preisgegeben. Lediglich die hafenseitig gelegene Kurtine mit der vorgelagerten Demi-Lune wurde von 1970 bis 2009 vom Royal Malta Yacht Club genutzt. Ab November 2006 wurden am historischen Fort Renovierungsarbeiten durchgeführt. Gleichzeitig wurden auf Manoel Island umfangreiche Neubauten errichtet, die das Bild der Insel einschneidend veränderten. Das profitorientierte Projekt geht auf Planungen aus der zweiten Hälfte der 1960er Jahre zurück.

Santwarju Tal-Madonna Tal-Karmnu



Die Karmelitenkirche (Heiligtum Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel, engl. Shrine of Our Lady of Mount Carmel, malt. **Santwarju Tal-Madonna Tal-Karmnu**) ist eine römisch-katholische Kirche in der Hauptstadt Valletta auf der Insel Malta.

Sie ist Teil des UNESCO-Welterbes, das die gesamte Stadt Valletta umfasst, und gehört zu den bekanntesten Kirchen und touristischen Hauptattraktionen Vallettas.

Der Vorgängerbau, die dem Patrozinium Mariä Verkündigung geweiht war, wurde bis etwa 1573 errichtet und war seinerzeit die erste Kirche der jungen Stadt Valletta. Die Kirche wurde von Gerolamo Cassar (ca. 1550–1592) geplant, jedoch einigen Veränderungen und Ergänzungen unterzogen. Im 17. Jahrhundert wurde sie dem Orden unserer lieben Frau vom Berge Karmel übergeben und dem Patrozinium Unserer Lieben Frau auf dem Berge Karmel geweiht. Die Fassade wurde ab 1852 unter Giuseppe Bonavia neu gestaltet. Am 14. Mai 1895 erhob Papst Leo XIII. die Kirche in den Rang einer Basilica minor. Nach schweren Beschädigungen im Zweiten Weltkrieg

wurde der Bau zwischen 1958 und 1981 neu errichtet; dabei wurde er vergrößert und mit einer Kuppel versehen. Die 42 Meter hohe ovale Kuppel prägt sowohl die Stadtsilhouette als auch die des Marsamxett-Hafens. Sie ist höher als der Kirchturm der benachbarten anglikanischen Pro-Kathedrale St. Paul's.

Die Hauptsehenswürdigkeit im Innenraum ist ein Gemälde Unserer Lieben Frau vom Berg Karmel aus dem frühen 17. Jahrhundert. Der Innenraum wurde von dem Bildhauer Joseph Damato über 19 Jahre hinweg gestaltet. Auffällig sind auch die Säulen aus rotem Marmor.

St. Paul Cathedral



Die **Prokathedrale St. Paul** ist eine anglikanische Pro-Kathedrale in Valletta, Malta.

Königin Adelheid hatte die Insel besucht, nachdem Malta 1814 Teil des Britischen Weltreichs geworden war. Da es auf der Insel kein anglikanisches Gotteshaus gab, ließ sie für die Angehörigen der Kolonialverwaltung die St.-Paul-Prokathedrale errichten. Zur Schaffung des Bauplatzes riss man die alte Auberge d'Allemagne, das Haus der Malteser-Ritter der „deutschen Zunge“ des Ordens als einzige Auberge willentlich ab.

Der Grundstein wurde am 20. März 1839 gelegt, die Kirche 1844 vollendet. Sie ist im klassizistischen Stil erbaut. Der Kirchturm war bis zum Bau der Kuppel der Karmeliterkirche das höchste Gebäude Vallettas.

St. Paul's befindet sich am Independence Square. Der Kirchturm ist über 60 m hoch, das Portal ist mit ionischen Säulen geschmückt. Der Innenraum ist einfach gehalten und dauerhaft mit Flaggen behängt. Patron der Kirche ist der Apostel Paulus, der erste Missionar Maltas. Er erlitt im Zeitraum 50–60 n. Chr. einen Schiffbruch und landete so auf der Insel. Das Patronatsfest ist am 10. Februar.

St. Paul ist eine der beiden Pro-Kathedralen der Diözese in Europa (bis 1980 Diözese Gibraltar).

Die St. John's Co-Cathedral, von außen recht unscheinbar, wird gemeinhin als einer der innen am schönsten ausgestatteten Kirchenbauten des Mittelmeerraums angesehen. Der Kalksteinbau wurde unter der Federführung des Architekten Gerolamo Cassar in den Jahren 1573 bis 1577 errichtet. Es sollte allerdings noch mehr als einhundert Jahre dauern, bis auch die Innenausstattung und die Schmuckelemente vollendet waren. 1816 wurde sie vom damaligen Papst Pius VII. neben der Kathedrale von Mdina zum Zweitsitz (Co-Kathedrale) des Erzbistums Malta ernannt, um ihre Bedeutung für Land und Stadt auch nach dem Wegzug der Johanniter zu unterstreichen.

Die Kirche, als Hauptkirche des Ordens erbaut, verfügt über insgesamt zwölf Apsiden, von denen sieben der einzelnen Zungen (siehe: Auberges) des Malteserordens gestaltet worden sind. In den Boden des Gotteshauses sind auf einer Länge von 58 Metern 375 Grabplatten aus Einlegearbeiten in verschiedenfarbigem Marmor eingelassen, unter denen Ordensritter bestattet wurden. Auch fast alle Großmeister (bis auf zwei) fanden hier ihre letzte Ruhe. Ihre Sarkophage zählen zu den „vollkommensten Kunstwerken des Hochbarock“. Die Mehrzahl befindet sich jedoch in der Krypta. In einer angeschlossenen Galerie ist neben anderen Gemälden „Die Enthauptung Johannes des Täufers“ von Michelangelo da Caravaggio zu besichtigen. Auch in der Kathedrale hängen wie im Grand Master's Palace unzählige Wandteppiche.

Präsidenten Palast / Großmeister Palast



Der Großmeisterpalast (englisch **Grandmaster's Palace**), von den Maltesern nur il-Palazz (deutsch „der Palast“) genannt, ist ein im 16. Jahrhundert errichteter Palast in der maltesischen Hauptstadt Valletta. Dieser größte Profanbau der Stadt diente im Laufe der Jahrhunderte den unterschiedlichen Machthabern des Archipels als Amtssitz. Heute ist der teilweise öffentlich zugängliche Großmeisterpalast eine der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten Maltas. Bei offiziellen Staatsempfängen im Palast bleibt das Gebäude für Besucher geschlossen.

Der Großmeisterpalast liegt im Zentrum der zu einer Festung ausgebauten flächenmäßig kleinsten Hauptstadt eines EU-Staates. Bedingt durch die Ausrichtung der Stadt zeigen die vier Ecken genau nach Norden, Osten, Süden und Westen. Er nimmt im rechtwinklig verlaufenden Straßennetz einen gesamten Block ein. An seiner Nordostseite verläuft die Triq L'-Arcisqof (Archbishop Street) und an der Südostseite die Triq Il-Merkanti (Merchants Street). An der Nordwestseite liegt der Palace Square, der von der durchlaufenden Triq Ir-Repubblika (Republic Street) gebildet wird, und an der Südwestseite die Triq It-Teatru L-Antik (Old Theatre Street), die jedoch auf der halben Breite des Straßenblockes, den der Palast einnimmt, den Republic Square bildet, der auch mit der Republic Street in Verbindung steht.

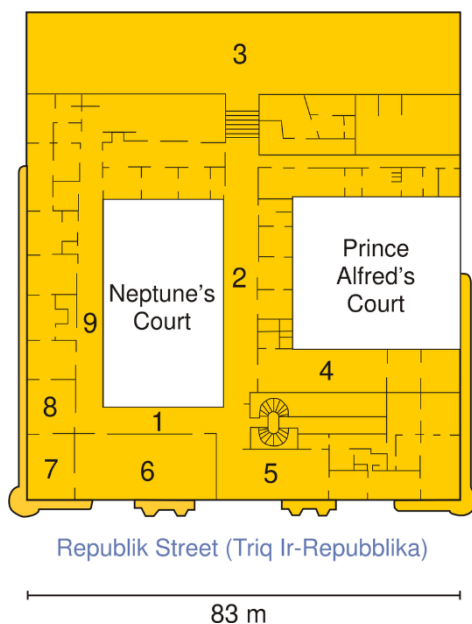
Nachdem der Malteserorden in der Ersten Großen Maltesischen Belagerung von 1565 die Expansion des Osmanischen Reiches zumindest verlangsamt und das 40.000 Mann starke türkische Heer unerwarteterweise, nach über dreimonatigen Kämpfen, vom Archipel vertrieben hatte, wuchs der Einfluss des Ordens im Mittelmeerraum. Die europäischen Adelshäuser achteten und schätzten die Ritter nach dem Sieg über den gemeinsamen Feind und erkannten die strategisch günstige Lage Maltas, die ein erneutes Vordringen der Osmanen zur See unterband. Aus diesem Grunde gewährten sie dem Orden finanzielle Unterstützungen.

Nach dem Abschluss der Bauarbeiten an einer neuen festungsartigen Hauptstadt, die nach dem bei der türkischen Belagerung siegreichen Großmeister, Jean de la Valette, Valletta genannt wurde, erwarb der Orden ein 1569 in deren Mauern errichtetes Holzgebäude und begann im Jahre 1571 mit dem Bau eines neuen Haupthauses für die Großmeister. Die bautechnische Leitung übernahm der aus Malta stammende Architekt Gerolamo Cassar, der schon als Assistent und Nachfolger Francesco Laparellis für die Ausführung des Gesamtplanes zur Gestaltung der Hauptstadt verantwortlich gewesen war. Der Bau gestaltete sich schwierig und war eine logistische Herausforderung. Da sämtliche Räume Holzdecken erhielten, Holz aber ein auf Malta äußerst rarer Rohstoff war und ist, musste es vom europäischen Festland eingeführt werden. 1575 konnte die Gesamtkonstruktion abgeschlossen werden.

In den Folgejahren erfuhr der Palast einige kleinere bauliche Veränderungen, die sich aber nicht wesentlich auf sein äußeres Erscheinungsbild auswirkten. In den 1720er Jahren wurden die zuvor kargen Flure und Korridore vom italienischen Maler Nicolau Nasoni (* 1691; † 1773) aus Siena künstlerisch ausgeschmückt. Von 1575 bis 1798 residierten insgesamt 21 Großmeister des Malteserordens in dem Gebäude, bevor die Inseln im Zuge der Ägyptischen Expedition widerstandslos von den Truppen Napoléon Bonapartes okkupiert wurden und der Orden nach Petersburg auswich (siehe auch Ferdinand von Hompesch zu Bolheim, letzter Großmeister auf Malta). Die französischen Soldaten plünderten und beschädigten den Großmeisterpalast. Die

Schäden wurden jedoch zwei Jahre darauf von den Briten behoben, nachdem diese Malta nach kurzer Seeblockade besetzt und wenig später als Kronkolonie etabliert hatten.

Fortan diente der Palast 128 Jahre lang den für die Inseln zuständigen britischen Gouverneuren als Amtssitz. Einer von ihnen, der von 1858 bis 1864 amtierende Sir John Gaspard la Marchand, ließ die Flure im Obergeschoss des Palastes mit Marmor auslegen.[1] 1921 trat in einem der Räume das erste maltesische Parlament zusammen, und seit 1976 ist der Palast auch der Amtssitz des Staatspräsidenten der seit 1964 unabhängigen Republik Malta. Im Jahre 1980 wurde der Großmeisterpalast als Bestandteil des Gesamtensembles Valletta in die Kategorie Weltkulturerbe der UNESCO-Welterbeliste aufgenommen.



Der Großmeisterpalast hat einen rechteckigen Grundriss und ist 97 Meter lang und 83 Meter breit. Damit ist er das flächenmäßig größte Gebäude Vallettas. Er wurde aus heimischem Kalkstein errichtet. Dieser ist der einzige Bodenschatz Maltas und wird noch heute für viele Neubauten verwendet. Äußerlich ist der zweistöckige Palast äußerst schlicht gehalten und spiegelt die übliche architektonische Strenge des 16. Jahrhunderts wider. Von kleinen Verzierungen abgesehen, sind die hölzernen Erker an den West- und Nordecken sowie die beiden reich ausgeschmückten Barockportale am Palace Square an der Nordwestseite die einzigen Schmuckelemente. Sie wurden allerdings erst gut zwei Jahrhunderte nach der Fertigstellung des Palastes eingebaut. Die Erker ersetzten im Jahre 1741 die alten eisernen Balkone.

Ursprünglich besaß der Palast lediglich jenes Eingangsportal am Palace Square, das weiter nördlich, also näher an der Archbishop Street liegt. Es geht in ein großes Vestibül über, das in den Neptune's Courtyard führt. Das südlichere, näher am Republic Square gelegene Portal wurde, wie die Erker, erst unter der Regentschaft des Großmeisters Manuel Pinto de Fonseca konstruiert. Es führt in den Prince-Alfred-Courtyard.

Der im 18. Jahrhundert lebende schottische Reisende Patrick Brydone hielt nach einem Besuch in Valletta in seinen Aufzeichnungen fest: „Der Großmeister (der Behagen höher schätzt als Pracht) logiert komfortabler und geräumiger als jeder Prinz in Europa, ausgenommen einzig möglicherweise den König von Sardinien.“

Innerhalb des Palastkomplexes befinden sich zwei Innenhöfe. Diese bildeten ehemals eine große, zusammenhängende Freifläche, bevor sie durch die Errichtung eines neuen Gebäudeflügels getrennt wurden, dabei wurden sie über eine Treppe miteinander verbunden.

Der 30 × 27 Meter messende Prince-Alfred-Courtyard besitzt drei Zugänge, davon einen an der Old Theatre Street beziehungsweise dem Republic Square. Er war ursprünglich mit Orangenbäumen bepflanzt. Im Jahre 1858 besuchte Prinz Alfred, der zweite Sohn der britischen Königin Victoria, die Inseln Malta und Gozo.[3] Ihm zu Ehren ließ der britische Gouverneur le Marchand den Hof umgestalten und nach ihm benennen. Heute wachsen in diesem Innenhof eine Palme, eine Chilenische Araukarie, Jacaranda und Klebsamen. Dort steht auch ein Brunnen. Seit 1745 befindet sich eine Turmuhr auf einem der Gebäudeflügel. Sie wird dem maltesischen Uhrmacher Gaetano Vella zugeschrieben und wurde unter der Regentschaft des Großmeisters Manuel Pinto de Fonseca eingebaut. Die Uhr besitzt vier rotierende Scheiben. Eine dient als Zifferblatt für die Uhrzeit, die anderen zeigen den Tag, den Monat und die Mondphase an. Vier Bronzefiguren, die farbige

Sklaven in osmanischen Uniformen darstellen, schlagen mit kleinen Hämmern zu jeder vollen Stunde.

Der 18 × 43 Meter große Neptune's Courtyard liegt auf einer etwas höheren Ebene nördlich des Prince-Alfred-Courtyard und enthält zahlreiche Palmen, Büsche, Bäume und Beete. Er ist über eine Toreinfahrt vom Palace Square zu erreichen. Sein markantestes Merkmal ist eine auf einem Marmorsockel stehende, nackte Bronzestatue des römischen Gottes der fließenden Gewässer und des Meeres Neptunus, dem er auch seinen Namen verdankt. In der rechten Hand hält die Figur einen Dreizack, und mit der linken stützt sie sich auf einen stilisierten Wasserlauf. Die Statue wurde im Jahre 1615 auf einem Fischmarkt im Süden der Stadt errichtet und 1861 auf Befehl des britischen Gouverneurs la Marchand im Innenhof aufgestellt. Nach einigen Jahren des Verfalls wurde sie Anfang des 21. Jahrhunderts von einer lokalen Bierbrauerei wieder in Stand gesetzt. Vor der Restaurierung war der Intimbereich der Figur von einem Blatt verdeckt. Dieses befand sich dort allerdings nicht von Anfang an, sondern wurde erst unter der Regentschaft eines sehr konservativen Großmeisters an der Skulptur angebracht. Die Brauerei ließ das Blatt entfernen, sodass die Statue nun wieder in ihrem ursprünglichen Zustand zu sehen ist. Gegenüber der Toreinfahrt befindet sich hinter dem Standbild ein Wasserspiel. Wasser läuft dabei an einer Wand hinunter, die das Wappen des ehemaligen Großmeisters Ramon Perellos y Roccaful trägt. Der Brunnen diente früher als Pferdetränke. Der Hof ist von einem Kreuzgang umgeben, an dessen Wänden zahlreiche Wappen angebracht sind, die zwischen 1798 und 1800 auf Befehl Napoléon Bonapartes von Bastionen und öffentlichen Gebäuden entfernt und dabei teilweise stark beschädigt wurden.

Ähnlich wie in den italienischen Renaissancepalästen war beim Großmeisterpalast das erste Stockwerk des Gebäudes, das Piano nobile, das wichtigste. Hier lagen die prunkvollen Räume, während sich im Erdgeschoss die Stallungen, die Quartiere der Bediensteten sowie Geschäfte befanden. Heutzutage sind im Erdgeschoss viele Büros und auch einige staatliche Ministerien untergebracht. Die Holzdecken der Räume sind in der Mehrzahl Kassettendecken, die von auf Konsolen aufliegenden Trägern gestützt werden.

Über eine vom Prince-Alfred-Courtyard ausgehende Wendeltreppe gelangt man in die oberen Räume. Die Treppenstufen wurden aus Rücksicht auf die Ritter in schwerer Rüstung und ältere Großmeister sehr flach angelegt. Der Treppenaufgang ist breit genug, um eine Sänfte aufnehmen zu können. Dieses Treppenhaus wurde während der Regentschaft des 52. Großmeisters Hugues Loubenx de Verdale gebaut. Im Piano Nobile trifft die Treppe auf eine Art Vorraum, der aus dem Winkel zweier Korridore gebildet wird. Der rechte geht in den 31 Meter langen Armoury Corridor über, der in jenem Flügel liegt, der die beiden Innenhöfe trennt und von Nordwesten nach Südosten verläuft. Er wird beiderseits von in Reih und Glied stehenden Ritterrüstungen flankiert. Den marmornen Boden zieren verschiedene große Wappen, unter anderen jenes des 44. Großmeisters Philippe de Villiers de l'Isle-Adam, das des berühmten 49. Großmeisters und maltesischen Nationalhelden Jean de la Valette sowie das aktuelle der Republik Malta. Die Wände und die Decke sind mit zahlreichen großflächigen Gemälden versehen. Von diesem Korridor zweigen an einer Seite Räume ab, während die andere Seite große Fenster zum Neptune's Courtyard aufweist. Über den Türen und Fenstern befinden sich Lünetten. Jene über den Fenstern stammen aus dem ersten Viertel des 18. Jahrhunderts und wurden von Nicolau Nasoni geschaffen. Die gegenüberliegenden fertigte der maltesische Maler Giovanni Bonello gut 160 Jahre später. Beide Reihen zeigen maltesische und gozitanische Landschaften.

Der in einer Linie vom Vorraum am oberen Ende der Wendeltreppe weiterführende Gang, der Entrance Corridor, verläuft parallel zur Nordwestseite des Palastes und besitzt ebenfalls zahlreiche Gemälde von Nasoni. In diesem Bereich des Palastes zeigen die Lünetten jedoch keine Landschaften, sondern einige der Seeschlachten zwischen dem Orden und dem Osmanischen Reich. Diesen Korridor säumen ebenfalls Rüstungen und Gemälde der Großmeister.

An das Ende des Entrance Corridors schließt sich im rechten Winkel nach Südosten der Prince of Wales' Corridor an. Dieser erhielt seinen Namen im Jahre 1862 nach einem Besuch des damaligen britischen Kronprinzen und späteren Königs Eduard VII. An diesem Gang befinden sich die nicht öffentlich zugänglichen Amtsräume des maltesischen Staatspräsidenten, die vorher als Privatgemächer der Großmeister genutzt wurden. Daran anschließend befinden sich die Büros der ehemaligen britischen Gouverneure. Auch der Prince of Wales' Corridor besitzt Lünetten, die die Erfolge der Ritter im Seekrieg darstellen.

Die Grand Council Chamber ist der nach der Wendeltreppe erste auf der rechten Seite vom Armoury Corridor liegende Raum. Dort tagte die Legislative des Malteserordens, er war aber auch für längere Zeit Teil der Privatkapelle der Großmeister. Als solche besaß sie über dem Eingang die Minstrel's Gallery, eine Empore, auf der der Chor saß und die aus dem Heck der Großen Karacke von Rhodos gefertigt worden war. Auf dieser Karacke war der Großmeister Philippe de Villiers de l'Isle-Adam 1522 vor der osmanischen Flotte unter Süleyman I. von Rhodos geflohen. Die mit Blattgold belegte Empore ist bis in kleinste Einzelheiten bildhauerisch bearbeitet und besitzt sechs Paneele mit der Darstellung der Schöpfung.

Die Grand Council Chamber ist ein Raum mit einer reich verzierten und geschnitzten Holzdecke, darunter war jedoch mehr als hundert Jahre lang eine provisorische Decke eingezogen. Deren Einbau ging auf einen Befehl desselben Großmeisters zurück, der auch das Bronzeblatt an der Neptunstatue befestigen ließ. Im Laufe der Jahre vergaß man, dass sich über der schlichten Decke noch eine wesentlich prunkvollere befand, ehe man bei Instandsetzungsarbeiten durch Zufall darauf stieß.

Während der englischen Kolonialherrschaft gestaltete man die Grand Council Chamber in ein Büro für den Sekretär des Gouverneurs um und entfernte die Minstrel's Gallery, die man in die Supreme Council Hall einbaute. Die Gouverneure nutzen die geräumige Halle, um ihre Reden zu halten. Die übrigen Wandgemälde der Grand Council Chamber sind die vermutlich ältesten des gesamten Palastes und zeigen Episoden aus dem Leben Johannes des Täufers, des Patrons des Ordens.

Die markantesten und berühmtesten Ausstattungsgegenstände in der Grand Council Chamber sind zehn Gobelins, weshalb der Raum auch unter dem Namen Tapestry Hall bekannt ist. Die Teppiche waren eine Schenkung des 64. Großmeisters Ramon Perellos y Roccaful. Zu jener Zeit wurde von einem neu ins Amt gewählten Großmeister die Übergabe eines Geschenkes an den Orden, einer sogenannten Gioja, erwartet. Die Herstellung der edlen Wandteppiche dauerte mehrere Jahre. Roccaful wurde 1697 gewählt und gab die Gobelins in der Gobelin-Manufaktur in Paris in Auftrag, wo sie erst nach 13 Jahren fertiggestellt werden konnten. Die Teppiche bilden eine Bilderserie mit dem Namen Les Tentures des Indes, inspiriert von Erzählungen aus dem frühen 17. Jahrhundert, die von den Jagdabenteuern eines deutschen Prinzen in den damals exotischen Gegenden Brasilien, Afrika, Indien und der Karibik handelten. Zeichnungen zu diesen Reisen gelangten im Jahre 1679 an den Hof des französischen Königs Ludwig XIV. Auf den Teppichen sind Wildtiere, Ureinwohner und Regenwaldvegetation zu sehen, allerdings sind die Darstellungen nach heutigen Maßstäben oftmals übertrieben und romantisierend. Jeder der Teppiche enthält eine gewirkte Birne, da diese Frucht Bestandteil des Wappens von Perellos y Roccaful war.

Die Zwischenräume zwischen den Gobelins sowie die Kassettendecke sind von Malereien ausgeschmückt. Sie zeigen zumeist kriegerische Operationen der Ordensschiffe und außerdem zwölf allegorische Figuren, die christliche und altrömische Tugenden verkörpern.

In der Grand Council Chamber tagte von 1921 bis 1976 das maltesische Parlament, bevor es in die ehemalige Waffenkammer umzog. Noch heute stehen hinter kleinen hölzernen Pulten die mit rotem Samt bezogenen Holzstühle der Abgeordneten. Während einer besonders hitzigen Diskussion warf ein Politiker ein Tintenfass nach einem anderen Parlamentarier. Er verfehlte ihn jedoch, und die Tinte traf einen der Teppiche. Sie konnte zwar ausgewaschen werden, allerdings durften die Abgeordneten seit diesem Vorfall in der Grand Council Chamber nur noch Bleistifte

benutzen. In dem Raum finden heute die Ernennungsfeiern neuer maltesischer Staatspräsidenten sowie die Verleihung von Verdienstorden statt.

Die große Supreme Council Hall besitzt zwei Eingänge vom Entrance Corridor und spannt sich vom Vorraum bis zum Ende des Ganges. Diese ehemalige Kapitelhalle diente dem Großen Rat der Ritterschaft als Versammlungsraum und wurde von den Briten im Jahre 1818 aus Anlass der Gründung des Order of St. Michael and St. George, dessen Mitglieder in der Halle nominiert wurden, in Hall of St. Michael and St. George umbenannt. Gegenüber dem Eingang steht am Ende der Halle auf einem Podest unter dem Wappen Maltas der ehemalige Thron der Großmeister, weshalb die Halle im Volksmund auch als Throne Room bezeichnet wird.

Die Halle, die während der Zweiten großen Belagerung Maltas im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt wurde, aber restauriert werden konnte, ist berühmt für eine zwölftellige Serie von Freskenfriesen, die die Belagerung von 1565 darstellen und zwischen 1576 und 1581 von Matteo Perez d'Aleccio (* 1547; † 1616) gefertigt wurde. Dieser war ein Schüler Michelangelos und arbeitete mit ihm in der Sixtinischen Kapelle. Er verzierte auch die Kassettendecke. Die Gemälde gelten heute unter Historikern als die zuverlässigste im Bild festgehaltene Chronik der damaligen Ereignisse. Über dem Eingang der Supreme Council Hall befindet sich jene Empore, die von den Briten aus der Grand Council Chamber entfernt worden war.

Von den zwei öffentlich zugänglichen Hauptkorridoren zweigen noch weitere wichtige Räume ab:

In die State Dining Hall (deutsch: „Staatsspeisesaal“) führt eine Tür vom Vorraum, gleich nach dem Treppenaufgang. Der Raum besitzt eine fein ausgearbeitete Kassettendecke, einen Kamin, zwei Kronleuchter, zwei Fenster, eine schlichte Stuckdecke und einen mittig aufgestellten ovalen Holztisch. An den Wänden stehen mit Blattgold überzogene Beistelltische und Stühle sowie Miniaturritterrüstungen. Weiterhin hängen in der State Dining Hall die Gemälde aller ehemaligen maltesischen Präsidenten und britischen Gouverneure auf Malta sowie Porträts einiger britischer Könige.

Der Ambassador's Room (deutsch: „Botschafterraum“) besitzt sowohl einen Zugang von der Supreme Council Hall als auch vom Page's Waiting Room. Er wird nach dem roten Damast an den Wänden umgangssprachlich auch als Red Room bezeichnet. Hinzu kommt, dass auch die Vorhänge, der Teppich und der Samt auf den goldenen Möbeln diese Farbe haben. Der Raum diente für Audienzen des Großmeisters und besitzt neben acht Fresken einen Fries von Matteo Perez d'Aleccio, der Szenen aus den zwei Jahrhunderten der Ordensgeschichte vor der Ankunft auf Malta zeigt, und ein Gemälde von Antoine Favray, das Philippe de Villiers de l'Isle-Adam abbildet. Zu sehen ist, wie er die Schlüssel der damaligen Inselhauptstadt Mdina entgegennimmt, nachdem der Archipel 1530 von Karl V. als Lehen in die Verantwortung des Ordens übergeben worden war.

Der Page's Waiting Room (deutsch: „Pagenwarteraum“), auch Paggeria genannt, besitzt einen Zugang vom Ambassador's Room und einen im Winkel der aufeinandertreffenden Gänge Prince of Wales' Corridor und Entrance Corridor.[6] Die Wände sind mit gelbem Brokatstoff und Damast behängt, was dem Raum den Namen Yellow Room einbrachte. Zur Zeit der Ordensherrschaft diente er als Warteraum für 16 Pagen, die vor ihrer Einschreibung in den Orden diesen Dienst leisten mussten. Sie wurden von ihren zumeist europäischen Eltern angemeldet, bevor sie das zwölfte Lebensjahr vollendet hatten. Ritter des Ordens konnte man erst nach Vollendung des 18. Lebensjahres werden. Im Page's Waiting Room zeigt ein Fries von Matteo Perez d'Aleccio mehrere Ereignisse aus der Geschichte des Ordens im 13. Jahrhundert, also der Zeit vor der Eroberung Akkons durch die Sarazenen und der damit verbundenen Vertreibung aus dem Heiligen Land. Ferner befinden sich in dem Raum vier urbinische Majolika-Vasen und ein von Favray geschaffenes Porträt von Jean de la Valette.

Der Armoury Corridor endet im Südosten an einigen niedrigen, da symbolhaften Marmorstufen, die zu einem prunkvollen Portal führen, hinter dem die Chamber of Representatives (deutsch: „Abgeordnetenversammlung“) (auch als Chamber of Parliament bezeichnet) der Republik Malta liegt. Sie nimmt die gesamte Südostseite des Gebäudes ein und ist nicht öffentlich zugänglich. Das

Parlament zog im Jahre 1976 in diese äußerst schlicht gestalteten Räumlichkeiten, die seit 1604 als Waffenkammer gedient hatten.

Armoury



Die **Palace Armoury**, die Waffenkammer des Großmeisterpalastes, befand sich ursprünglich ab 1604 im ersten Stock in den Räumen des heutigen Parlaments.

Im Jahre 1860 erklärten die britischen Kolonialherren sie zum ersten öffentlichen Museum Maltas und 1976 erfolgte der Umzug in zwei Erdgeschossgewölbe, die ehemals Stallungen waren.

Die Sammlung, die einen separaten Museumsabschnitt bildet, enthält über 5.700 Ausstellungsstücke aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, darunter neben Arkebusen, Hellebarden, Stichgabeln, Helmen, Kanonen, Kutschen und Schilden auch sehr viele Rüstungen von Ordensrittern. Diese sind deshalb so zahlreich vorhanden, weil sie nach dem Tod eines Ritters in den Besitz des Ordens zurückfielen. Die berühmtesten Exemplare sind die Rüstungen der Großmeister Jean de la Valette und Alof de Wignacourt.

Auf Grund der Multinationalität des Johanniterordens und seiner landsmannschaftlichen Gliederungen in sogenannte Zungen, sind in den Gewölben Waffen aus vielen Ländern zu sehen. Zudem beherbergt die Palace Armoury auch osmanische Waffen, die die Ritter nach Kämpfen an sich nahmen. Im Besitz der Palace Armoury befinden sich ferner das Schwert von Turgut Reis, eine der ältesten Abschussvorrichtungen für ein Steinschlossgewehr, ein Schwert mit eingebautem Trommelrevolver sowie ein Gonne Shield: ein runder Schild mit einer kleinen kaminförmigen Ausbuchtung, groß genug, um daraus zu schießen.

In den Jahren der kriegerischen Auseinandersetzungen mit den Osmanen führten die Ritter ein exaktes Verzeichnis über die Bestände im Zeughaus. In den Jahren der nachlassenden militärischen Aktivität des Ordens entfielen diese strengen Kontrollen, und viele Stücke, mehrheitlich Waffen, verschwanden. Einige tauchten im 20. und 21. Jahrhundert im Louvre in Paris oder im Tower of London wieder auf.

University Malta



Die **University of Malta** (maltesisch: L-Università ta' Malta, UM, ehemals UOM) ist eine Hochschule in Malta. Sie bietet grundständige Bachelor-Studiengänge, postgraduale Master-Studiengänge und postgraduale Promotionen an und ist Mitglied der European University Association, des European Access Network, der Association of Commonwealth Universities, des Utrecht Network, des Santander Network, der Compostela Group, der European Association for University Lifelong Learning (EUCEN) und des International Student Exchange Program (ISEP).).

In Nachnamen wird der Name der Universität als Melit abgekürzt; eine verkürzte Form von Melita (eine latinisierte Form des griechischen Μελίτη). Der Vorläufer der Universität von Malta war das Collegium Melitense, ein Jesuitenkolleg, das am 12. November 1592 gegründet wurde. Dieser befand sich ursprünglich in einem alten Haus in Valletta, aber zwischen 1595 und 1597 wurde ein eigens errichtetes College errichtet. Dieses Gebäude ist heute als Old University Building oder Valletta Campus bekannt.

Die Jesuiten wurden 1768 aus Malta vertrieben, und obwohl ihr Eigentum von der Schatzkammer des Johanniterordens übernommen wurde, blieb das College geöffnet und die Professoren behielten ihre Posten. Die Universität von Malta wurde offiziell am 22. November 1769 gegründet, als Großmeister Manuel Pinto da Fonseca ein Dekret zur Gründung einer Pubblica Università di Studi Generali unterzeichnete. Die Universität wurde während der Magistratur von Francisco Ximénez de Tejada in den 1770er Jahren kurzzeitig ausgesetzt, aber 1779 von seinem Nachfolger Emmanuel de Rohan-Polduc wiederhergestellt.

Die Universität wurde während der französischen Besetzung Maltas von 1798 bis 1800 durch die École Centrale ersetzt, aber im frühen 19. Jahrhundert von den Briten wiedereröffnet. Von 1937 bis 1974 war die Institution als Royal University of Malta bekannt.

Im Laufe der Zeit wurde der Campus in Valletta zu klein und Evans Laboratories (heute bekannt als Evans Building) wurden 1959 gebaut, um die Fakultät für Naturwissenschaften unterzubringen. 1968 zog die Medizinische Fakultät in ein Gebäude in der Nähe des St. Luke's Hospital in Gwardamanga. Die Universität eröffnete Ende der 1960er Jahre einen viel größeren Campus in Tal-Qroqq in Msida, behielt aber das Valletta-Gebäude bei, das immer noch für einige Vorlesungen und Konferenzen genutzt wird.

Die Universität tritt als Partner mit anderen Institutionen auf. Es wurden Verbindungen mit der Handels-, Unternehmens- und Industriekammer und der Employment & Training Corporation geknüpft, um festzustellen, wie die Universität, die Industrie, die Wirtschaft und der öffentliche Sektor Verbindungen aufbauen können.

Der Valletta-Campus ist der ursprüngliche Campus der Universität in Maltas Hauptstadt. Es ist im Alten Universitätsgebäude untergebracht, das zwischen 1595 und 1602 für den Vorgänger der Universität, das Collegium Melitense, errichtet wurde. Der Campus von Valletta umfasst eine Aula Magna ("Große Halle").

Der Campus wird für Veranstaltungen wie internationale Konferenzen und Seminare sowie für eine Reihe von Kursen und Sommerschulen genutzt. Es beherbergt derzeit den Research, Innovation & Development Trust (RIDT), die Conferences & Events Unit und das Center for the Study & Practice of Conflict Resolution.

Victoria Gate



Das **Victoria Gate** (maltesisch: Il-Bieb Victoria, italienisch: Porta Victoria oder Porta Vittoria) ist ein Stadttor in Valletta, Malta.

Es wurde 1885 von den Briten erbaut und nach Königin Victoria benannt. Das Tor ist der Haupteingang in die Stadt vom Grand Harbour-Gebiet, das einst der geschäftigste Teil der Stadt war. Das Tor befindet sich zwischen Marina Curtain und St. Barbara Bastion, an der Stelle des Del Monte Gate aus dem 16. Jahrhundert.

Das Victoria Gate ist das einzige erhaltene Tor innerhalb der Befestigungsanlagen von Valletta, da alle anderen befestigten Tore zwischen dem 19. und 20. Jahrhundert abgerissen wurden. Heute ist das einzige andere Tor das Stadttor, das 2014 in einem modernen Design gebaut wurde. Als Valletta 1566 gegründet wurde, wurde nach einem Entwurf des italienischen Militäringenieurs Francesco Laparelli ein System bastionierter Befestigungsanlagen um die Stadt herum gebaut. Die Stadt hatte nur drei Tore, von denen das Haupttor als Porta San Giorgio bekannt war, und zwei kleinere Tore auf beiden Seiten der Stadt, die als Marsamxett-Tor und Del Monte-Tor bekannt waren.

Im späten 19. Jahrhundert wurde das Del Monte Gate zu klein, da die Gegend um es herum der geschäftigste Teil von Valletta war. Es wurde 1884 abgerissen und durch das größere Victoria Gate ersetzt. Der erste Stein des neuen Tors wurde 1884 von Gouverneur Arthur Borton gelegt und 1885 fertiggestellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Tor wurde vom maltesischen Architekten Emanuele Luigi Galizia entworfen und nach Königin Victoria benannt.

Das Victoria Gate wurde zwischen 2009 und 2010 vom Ministerium für Ressourcen und ländliche Angelegenheiten umfassend restauriert. Die Restaurierung dauerte etwa sechs Monate und wurde von den Architekten Claude Borg und Alexis Inguanetz geleitet. Im Zuge der Restaurierung wurde das Bauwerk gesäubert, der Graben wiederentdeckt und restauriert, die Gehwege neu verlegt, alte Einbauten entfernt und einige Steinmetzarbeiten repariert.

Das Victoria Gate besteht aus einer doppelt gewölbten Öffnung mit einer sich kreuzenden Gewölbestruktur, die den Durchgang des Verkehrs ermöglichen soll, und zwei kleinen Türen auf beiden Seiten, die Fußgängern den Durchgang ermöglichen. Die beiden Bögen werden von den Wappen von Malta und Valletta überragt, und das Tor wird vom britischen Wappen gekrönt. Der Bogen ist aus maltesischem Kalkstein gebaut.

Das Tor hatte ursprünglich eine Zugbrücke und einen Graben. Der Graben wurde im Laufe der Jahre zugeschüttet, und erst 2010 freigelegt und restauriert.

Fort Lascaris



Die **Lascaris Battery** ist eine Befestigungsanlage auf Malta. Sie wurde ab 1854 zur Zeit der britischen Herrschaft über die Inseln erbaut. Sie befindet sich an der Ostseite von Valletta und schließt sich an die St Peter's Bastion der Valletta Land Front an.

Unmittelbar nach der Übernahme der Inseln durch die Briten im Jahre 1800 wurden die vom Johanniterorden erbauten Befestigungen nahezu unverändert genutzt.

Im Einklang mit den damaligen militärtheoretischen Vorstellungen wurde die im Mittelmeer operierende Royal Navy als zuverlässigster Schutz gegen eine Invasion der Inseln angesehen. Gouverneur Sir William Reid forderte während seiner Amtszeit jedoch den Bau von Küstenbatterien im Inneren des Grand Harbour. Diese Batterien sollten Schiffe bekämpfen, die die von Fort St Elmo und Fort St. Angelo gebildete Sperre durchbrochen hatten und in den Hafenbereich eingedrungen waren. Der Bau der Anlage begann 1854. Die Batterie, eine hohe gemauerte Bastion, wurde hafenseitig der St Peter's Bastion vorgebaut. Die unregelmäßig geformte, mit abgerundeten Ecken versehene Anlage ist trapezförmig und läuft an der rechten Flanke in einer Geschützstellung aus. Im Inneren der Anlage befand sich ein Paradeplatz. Die zweistöckigen Kasematten wurden ab 1868 in Unterkünfte umgebaut. Dabei erhielten sie zum

Paradeplatz offene Galerien. Oberhalb der Geschützstellungen befindet sich die Salutatterie der St Peter's Bastion, die einen rechteckigen Grundriss hat.

Zu Beginn der 1860er Jahre war die Batterie mit insgesamt vierzehn RML 8 inch 9 ton gun ausgestattet. Die Salutatterie hatte zwölf SBML 24 pounder. Zusätzlich waren noch vier RML 10 inch 18 ton gun an der linken Flanke der Batterie aufgestellt. Auf einer weiteren Plattform unterhalb der linken Flanke der Salutatterie fanden drei 10-Zoll-Haubitzen ihren Platz.

Im Jahr 1884 befand die Bewaffnung der Batterie aus sieben Kanonen, die in den Kasematten der Batterie aufgestellt waren. Diese Geschütze waren durch die ungefähr 1,3 m dicke Mauer geschützt. Da diese Waffen veraltet waren, mussten sie durch modernere Konstruktionen ersetzt werden. Auf der Batterie wurde eine große Kanone aufgestellt, die mit ihrer offenen Barbettstellung sehr exponiert war. Das Pulverlager mit einem Fassungsvermögen von 30.500 lbs war nur durch Mauern und Dach von 3 m Stärke geschützt. Insgesamt war die Konstruktion der Batterie überholt, die Anlage konnte der Wirkung moderner Artillerie nichts mehr entgegensetzen. Die Salutatterie war zu diesem Zeitpunkt mit fünf Kanonen ausgerüstet.

Während des Zweiten Weltkrieges wurden in den Kasematten der Batterie die Lascaris War Rooms eingerichtet.

Eintrittsgelder

Malta Experience, Sacra Infermeria

Tickets and Show Times



Ticket Prices

Adults	€16.00
Students with valid student's card	€11.50
Children 5-11 years old	€6.00
Children 0-4 years old	Free

Prices include The Malta Experience Show & La Sacra Infermeria

Show Times

Weekdays:

11:00 12:00 13:00 14:00 15:00 16:00

Weekends:

Saturday:

11:00 12:00 13:00 14:00

Sunday closed until Further Notice

Ticket Booth opens at 10:30 hrs daily.

Lascaris War Room

Online ticket prices

You will always get the best price when you book online for the Lascaris War Rooms admission tickets. Save time by selecting Print at home and bring your ticket with you.

Type	Fee	
Membership	Free	
Adult	€13.00	Buy Now
Child (u-16 years old)	€ 6.00	Buy Now
Student (with valid ID)	€11.00	Buy Now
Senior (60 +,with valid ID)	€11.00	Buy Now
Family (2 adults, 3 children)	€26.00	Buy Now
Heritage Pass* Individual	€40.00	Buy Now
Heritage Pass* Family	€85.00	Buy Now

Malta Pass

<https://www.maltapass.com.mt/en/buythemaltapass.htm>

Ft. St. Elmo

Visitor information

- 📍 Fort St Elmo, Valletta
- € Adults: €10, Youths (12-17): €7.50, Children (6-11): €5.50
- 🕒 Daily 9:00-16:30h
- ⌚ 2-3 Hours
- ♿ Wheelchair accessible